

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest
H-1088 Budapest | Pollack Mihály tér 3.
Tel. + 36 1 266 3101 | Fax + 36 1 266 3099
www.andrassyuni.eu



**ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST**

Jahresbericht 2023

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest

Herausgeber: Zoltán Tibor Pállinger, Rektor

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	3
II.	Strategische Weiterentwicklung.....	6
III.	Lehrtätigkeit.....	11
IV.	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	23
V.	Qualitätssicherung	30
VI.	Veranstaltungen.....	33
VII.	Mobilität.....	34
VIII.	Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation	38
IX.	Ausschuss für Chancengleichheit.....	40
X.	Wirtschaftsbericht	42
XI.	Schlussfolgerungen	51

I. Einleitung

Auch in diesem Jahr gab es für die AUB etwas zu feiern, so durften wir den 200. Geburtstag unseres Namensgebers Graf Gyula Andrassy am 8. März mit einer feierlichen Kranzniederlegung vor der Reiterstatue Andrassys auf dem Kossuth tér begehen. Im Anschluss an dieses Ereignis hat die AUB auf Anregung des Präsidenten des ungarischen Parlaments, László Kövér, das Patronat für die Andrassy Statue übernehmen können. Die Entscheidung für die Person Andrassys als Namensgeber hat sich als eine exzellente Wahl für eine ungarische und europäische Universität, die vom gemeinsamen Willen ihrer Partner getragen wird, erwiesen. Als europäisch orientierter Politiker war er bestrebt, politische Probleme auf der richtigen Ebene zu lösen. Wo nötig, wurden internationale/europäische Lösungen gesucht, ohne die notwendigen Reformen auf nationaler Ebene aus den Augen zu verlieren.

Nach dem insbesondere in finanzieller Hinsicht schwierigen Jahr 2022 trat im Berichtsjahr aufgrund der Erhöhung des ungarischen Beitrags eine gewisse (finanzielle) Entspannung ein. Mit diesen Mitteln konnten ein teilweiser Inflationsausgleich für viele der Mitarbeitenden der AUB realisiert und die Auswirkungen der Steigerung der Regiekosten abgefedert werden. So erfreulich diese Erhöhung der Mittel auch war, umfasste sie allerdings nicht die – bereits 2019 zugesagte – Zusatzfinanzierung für die Umsetzung der strategischen Ziele.

Während die Pandemie vorübergehend einige längerfristige Veränderungen im Markt für Hochschulstudien überdeckt hatte, traten diese in der Folgezeit verstärkt zutage. Einerseits lässt sich eine zunehmende Nachfrage nach Bachelorstudiengängen sowie nicht-konsekutiven Master- und Weiterbildungsangeboten beobachten. Demgegenüber nimmt die Nachfrage nach «klassischen» konsekutiven Mastern ab.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen war die Universitätsleitung stets bestrebt, trotz der kurzfristigen Herausforderungen die langfristigen Perspektiven der Universität nicht aus den Augen zu verlieren. Die Arbeiten zur Umsetzung der Strategie wurden – soweit möglich – vorangetrieben, gleichzeitig wurden – soweit nötig – die strategischen Prioritäten in Abstimmung mit Universitätsrat und Kuratorium angepasst. Diese Entscheidung führte einerseits dazu, dass auf solche Ziele, die die meisten Zusatzmittel erforderten und am stärksten vom bisherigen Profil abwichen (Danube Research Cluster und Master «Digitaler Wandel und Gesellschaftswissenschaften»), verzichtet wurde. Andererseits wurden die Kräfte auf die strategisch wichtigsten und realisierbaren Ziele wie die Etablierung eines Bachelors in Europastudien und Schaffung einer Europäischen Universität fokussiert. Eine weitere wichtige Zielsetzung war auch die Reakkreditierung der Doktorschule in allen vier Teilprogrammen. Im Berichtsjahr konnte dieses Projekt erfolgreich realisiert werden. Die Doktorschule wurde am 28. Juni 2023 in allen vier Teilprogrammen von der baden-württembergischen Akkreditierungsagentur evaluiert für sechs Jahre akkreditiert.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Optionen hinsichtlich eines Bachelors abgeklärt. Gestützt auf diese Vorarbeiten sprach sich der Universitätsrat dafür aus, dass für Februar 2024 eine

Machbarkeitsstudie mit einem Finanzplan für einen eigenständigen Bachelor in Internationalen Beziehungen in einer Minimalvariante vorgelegt werden soll, der mit möglichst geringen zusätzlichen Mitteln realisiert werden kann.

Die AUB hat im Januar 2023 im Verbund mit vier weiteren Konsortialpartnern einen Antrag auf Förderung einer Europäischen Universität für Weiterbildung (EU.ACE – European University of Continuing Education) eingereicht. Obwohl der Antrag die erforderliche Mindestpunktzahl überschritten hatte und als förderungswürdig eingestuft wurde, erhielt EU.ACE aufgrund begrenzter finanzieller Mittel keine Förderung. Das neu formierte und erweiterte Konsortium hatte beschlossen, im Jahr 2024 einen neuen Antrag einzureichen (was am 2. Februar 2024 auch geschehen ist).

Mit der Schaffung eines Bachelors und der Etablierung von EU.ACE soll zum einen auf die Veränderung des Nachfrageverhaltens im relevanten Ausbildungsmarkt reagiert und zum anderen sollen auch neue Rekrutierungs- und Geschäftsfelder für die AUB erschlossen werden. In diesem Zusammenhang ist es als erfreuliche Tatsache zu werten, dass die AUB seit 2023 eine von der Weiterbildungs- und Akkreditierungskommission der Ungarischen Rechtsanwaltskammer akkreditierte Weiterbildungsstelle für AnwältInnen gilt. Im Sinne von Pilotprojekten wurden bereits erste rechtswissenschaftliche Veranstaltungen für RechtsanwältInnen angeboten und der Kurs "Juristische Fachübersetzungen" für InteressentInnen anderer ungarischer Universitäten geöffnet. Diese Initiativen sind umso wichtiger, da sich die Zahl der Studierenden auch im Berichtsjahr unbefriedigend entwickelt hat. Die Universität hat (neben den erwähnten strategischen Weichenstellungen) auch eine kurz- und mittelfristige Optimierung und Weiterentwicklung der bestehenden Masterprogramme eingeleitet sowie ihre Marketingaktivitäten intensiviert, um die Rekrutierung zu verbessern.

Die regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen ist Beleg für die hohe Qualität der Ausbildung an der AUB. Die einzelnen Programme werden im Rahmen des Qualitätsmanagements laufend optimiert. Im Berichtsjahr standen daneben auch die Stärkung der Fremdsprachenkompetenzen und die Integration von StudienanfängerInnen und Erasmus-Studierenden im Fokus.

Die AUB hat auch im Berichtsjahr, ihre Stellung als forschungsstarke Universität weiter gestärkt. Die Zahl der Publikationen ihrer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen lag im vergleichbaren Rahmen wie im Vorjahr, aber die Zahl der wissenschaftlichen Vorträge konnte erheblich gesteigert werden. Besonders erfreulich ist auch, dass 18 Dissertationen eingereicht werden, sich ein Mitarbeiter 2023 erfolgreich habilitieren und zwei Mitarbeiterinnen ihre Habilitation einreichen konnten. Insgesamt haben die MitarbeiterInnen der AUB im Berichtsjahr 48 wissenschaftliche und zahlreiche weitere Veranstaltungen organisiert. Darüber hinaus haben sie auch zahlreiche Presseauftritte absolviert, und auch der Wissenschaftsblog «AUB-log Wissenschaft und Forschung» wurde rege genutzt, um die Forschungsergebnisse und -tätigkeiten der AUB bekannt zu machen. Die AUB hat 2023 ihre Stellung als Kompetenzzentrum für Europa, Ungarn und die Region nicht nur in der wissenschaftlichen Community gefestigt, sondern hat auch ihre Ausstrahlung in die breitere Öffentlichkeit verstärkt.

2023 konnten zwei Drittmittelprojekte «Die Umsetzung des European Green Deal» sowie «Europeanisation meets democracy from below: The Western Balkans on the search for new democratic Momentum» erfolgreich abgeschlossen werden. Während sechs bestehende Drittmittelprojekte weitergeführt wurden, konnten im September 2023 nach erfolgreicher Antragstellung auch zwei neue Drittmittelprojekte «Changing Orders Research Programme» und «Youth Voice – Empowering Youth through Politics and Participation» starten.

Für eine internationale Universität wie die AUB sind die Vernetzung und die Mobilitäten unerlässlich. Die AUB verwirklicht im Verhältnis zu ihrer Größe eine hohe Zahl an Mobilitäten und administriert diese auf eine qualitativ hochstehende Weise. Im Rahmen einer Evaluation des Erasmus-Programms der AUB durch die Tempus-Stiftung wurde dieses sehr positiv bewertet. Neben Erasmus+ verwirklicht die AUB auch Mobilitäten im Rahmen des CEEPUS-Programms und des Visegrad Funds. Die AUB kann sich auf 68 Hochschulpartnerschaften im Rahmen des Erasmus-Programms stützen. Im Berichtsjahr konnte außerdem die von der Autonomen Region Trentino-Südtirol geförderte Kooperation zwischen der EURAC-Research und der AUB auf eine neue Grundlage gestellt und um vorerst drei Jahre verlängert werden.

Die AUB ist bestrebt, ihren Mitarbeitenden ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten, transparent zu informieren und ihre Prozesse fair und inklusiv auszugestalten. Neben der bereits erwähnten Lohnanpassung für zahlreiche MitarbeiterInnen, wurde im Rahmen der Awareness-Wochen Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen angeboten und auch die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch betreffend Fragen zur Chancengleichheit geschaffen. Der Ausschuss für Chancengleichheit hat deren Resultate zuhanden der Universitätsleitung aufbereitet, welche diese bei der Weiterentwicklung der Universität gebührend berücksichtigen wird. Im Berichtsjahr hat auch ein interkulturelles Training sowohl für die Verwaltung als auch die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen stattgefunden, welche zahlreiche Impulse und konkrete Anregungen für die Optimierung der Zusammenarbeit geliefert hat.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die AUB in wirtschaftlicher Hinsicht ein positives Jahr abschließen konnte. Diese finanzielle Stabilität ist einerseits Ausdruck des sparsamen und effizienten Einsatzes der Ressourcen und beruht andererseits auf der Unterstützung durch die Partnerländer. Diese Ausgangslage hat es der Universität ermöglicht, sich neben dem Alltagsgeschäft auch mit den langfristigen Herausforderungen zu beschäftigen und gemeinsam mit dem Universitätsrat und dem Kuratorium die notwendigen strategischen Weichenstellungen vorzunehmen.

II. Strategische Weiterentwicklung

Im Juni 2020 haben sowohl der Universitätsrat als auch das Kuratorium den Plan des damaligen Rektoratskollegiums zur Umsetzung der Strategie zustimmend zur Kenntnis genommen. Ausgangspunkt für den Umsetzungsplan war, dass die ungarische Regierung eine Zusatzfinanzierung in der Höhe von 500 Mio. HUF pro Jahr angekündigt hatte, um die strategische Weiterentwicklung der Universität zu fördern. Konkret umfasste der Umsetzungsplan folgende Zielsetzungen:

1. Positionierung der AUB als Europäische Hochschule (insbesondere Mitwirkung im Rahmen der Europäischen Hochschulinitiative);
2. Schaffung eines Bachelors Europastudien;
3. Schaffung eines Masters «Digitaler Wandel und Gesellschaftswissenschaften»;
4. Schaffung eines Danube Research Clusters;
5. Entsprechender Ausbau der Infrastruktur.

Als weitere wichtige Zielsetzung, welche in der Zielvereinbarung des Rektorats mit dem Universitätsrat niedergelegt war, ist auch die Reakkreditierung der Doktorschule in allen vier Teilprogrammen zu nennen.

Obwohl das Rektorat seit seinem Amtsantritt in ständigen Verhandlungen mit den ungarischen Behörden stand, konnte trotz aller Bemühungen die zugesagte Zusatzfinanzierung nicht realisiert werden, was die Umsetzung der Strategie in der geplanten Form unmöglich machte. Das Rektorat hat laufend über den Stand der Verhandlungen informiert.

Neben dem Ausbleiben der zugesagten Zusatzfinanzierung stellte auch die langanhaltende, hohe Inflation die Berechnungsgrundlagen der strategischen Weiterentwicklung in Frage. Aus diesem Grund hat das Rektorat dem Universitätsrat und dem Kuratorium anlässlich der Sitzung vom 12. Mai 2023 Vorschläge zur Anpassung der Strategie unterbreitet, welche einen Verzicht auf diejenigen Komponenten, die die meisten Zusatzmittel erforderten und am stärksten vom bisherigen Profil der AUB abwichen (Master «Digitaler Wandel und Gesellschaftswissenschaft» sowie die Schaffung eines Danube Research Clusters), und eine Konzentration auf die anderen, strategisch wichtigsten und eher realisierbaren Komponenten (Einführung eines Bachelorprogramms, Schaffung einer Europäischen Universität sowie die Reakkreditierung der Doktorschule in allen vier Teilprogrammen) umfasst. Der Universitätsrat und das Kuratorium haben diesen Vorschlägen zugestimmt und den Auftrag zu ihrer weiteren Konkretisierung erteilt.

Neben diesen Vorhaben, die sich aus der Anpassung der Universitätsstrategie ergeben haben, gilt es auch, Veränderungen der Nachfrage im Bereich der Masterprogramme zu berücksichtigen. Einerseits werden vermehrt Bachelor- anstelle von Masterprogrammen nachgefragt, andererseits verschiebt sich auch die Nachfrage von konsekutiven zu berufsbegleitenden Masterprogrammen. Diese Entwicklungen machen weitere Anpassungen erforderlich. Die AUB will darauf mit der Einführung

eines Bachelors, der Optimierung der bestehenden Masterprogramme, sowie der Schaffung eines Weiterbildungsangebots im Rahmen der Europäischen Universität für Weiterbildung (EU.ACE) reagieren.

Im Folgenden soll eine kurze Übersicht der strategischen Weiterentwicklung der Universität im Berichtsjahr gegeben werden. Über die Reakkreditierung der Doktorschule wird gesondert berichtet (vgl. *Wissenschaftlicher Nachwuchs*).

Bachelor-Studiengang

Nachdem auf Seiten der AUB alle erforderlichen inhaltlichen (strategisches Konzept) und formalen (bspw. Änderung der Gründungsurkunde) Voraussetzungen für die Einführung eines Bachelorprogramms geschaffen wurden, stand die Realisierung dieses Projekts auch noch Anfang 2023 unter dem Vorbehalt der Realisierung der von Ungarn mehrfach zugesagten zusätzlichen finanziellen Mittel.

Zwischen November 2022 und Februar 2023 wurde auch abgeklärt, inwieweit es möglich sei, einen Bachelor mit möglichst vielen bestehenden Kapazitäten und in Kooperation mit einer Partneruniversität zu verwirklichen. Die Abklärungen haben allerdings ergeben, dass – entgegen den Ankündigungen der ungarischen Behörden – ein erleichtertes Verfahren nicht möglich ist. Das bedeutet, dass der angestrebte Bachelor vollständig zu akkreditieren und mit Ressourcen zu unterlegen ist.

Um dieses für die Entwicklung der AUB unerlässliche Projekt trotz der externen Unwägbarkeiten soweit wie möglich voranzubringen, hat das Rektorat nach Beratungen im Universitätsrat (Februar 2023) schließlich entschieden, eine reduzierte "Minimalversion" des BA-Programms zu entwickeln, die mit deutlich geringeren Zusatzressourcen realisiert werden muss, dabei aber die strategischen Rahmenbedingungen ("Anschlussfähigkeit" an möglichst alle Masterprogramme) beibehält.

In einer vom Senat am 16. März 2023 eingesetzten Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Lehre unter dem Vorsitz des zuständigen Prorektors für Lehre und Studierende, Stefan Okruch, wurden die Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung des geplanten Bachelorprogramms an die aktuellen rechtlichen sowie an die neuen und voraussichtlich engeren finanziellen Rahmenbedingungen intensiv erörtert. In diesem Zusammenhang wurden auch Optimierungsmöglichkeiten bei und Synergiepotenziale zwischen den Masterstudiengängen geprüft, insbesondere zwischen IB und MES-KD auf der einen Seite, zwischen IEB und MML auf der anderen (siehe auch sogleich unten).

Die Prüfung der aktuellen akkreditierungsrechtlichen Möglichkeiten und Voraussetzungen ergab, dass sowohl die Neugründung eines Faches Europastudien, als auch die Einordnung unter eine bestehende fachliche Rahmenakkreditierung gerade aufgrund der geplanten und beabsichtigten Interdisziplinarität des Programms nach wie vor auf Schwierigkeiten stößt, da Studienprogramme im

ungarischen Akkreditierungsrecht eindeutig einem Wissenschaftsbereich zugeordnet werden und in dieser Disziplin einen fachlichen Schwerpunkt aufweisen müssen.

Unter den bestehenden Rahmenakkreditierungen erweist sich das Fach Internationale Beziehungen / Internationale Studien weiterhin als die am besten geeignete Grundlage, um das Bachelor-Studienprogramm in seiner interdisziplinären Konzeption zu verwirklichen, da über Spezialisierungen die entsprechende fachliche Breite sichergestellt werden kann. Das neuerdings gegründete Fach "Politics, Philosophy, and Economics" (PPE) kam nach Prüfung der einschlägigen Rahmenakkreditierung nicht in Frage. Die zusätzlichen Spezialisierungen bedeuten zugleich (und nach wie vor), dass mehr als die mindestens geforderten 180 Kreditpunkte angeboten werden und in allen vier an der AUB vertretenen Wissenschaftsbereichen Zusatzkapazitäten geschaffen werden müssen. Überdies muss der größeren Bedeutung des Kompetenzerwerbs in Fremdsprachen Rechnung getragen werden.

Der curriculare Entwurf wurde behutsam aktualisiert und die darauf aufbauende Bedarfsplanung sorgfältig angepasst. Der dabei ausgewiesene, reduzierte Stellenbedarf beinhaltet neben einer Stelle in der wissenschaftsunterstützenden Verwaltung Stellen für den (mehr oder weniger arrivierten) wissenschaftlichen Nachwuchs. Im Einzelnen sind dies drei DozentInnen, drei OberassistentInnen sowie 1,5 AssistentInnen. Die Verwirklichung des Bachelorprogramms bietet mithin auch die Möglichkeit, das strategische Ziel der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der AUB besonders wirkungsvoll zu verfolgen. Stand Mai 2023 ergab sich ein gesamthafter zusätzlicher Mittelbedarf von rund 110 Mio. HUF p.a.

Weil auch dieser zusätzliche Finanzierungsbedarf nur mittelfristig zu decken sein wird, stellte der zuständige Prorektor auf der Sitzung des Universitätsrates vom 10. November 2023 zwei unterschiedliche Wege der "Minimalisierung" BA-Programms vor:

- Entweder die Übernahme der Rolle eines "Juniorpartners" in einem gemeinsamen Bachelorprogramm mit einer Partneruniversität (entsprechende Vorgespräche über einen joint degree mit der Universität Passau hatten stattgefunden),
- oder die Reduktion des Studienangebots auf die Kernfächer eines IB-Bachelors, was eine vollständige Anschlussfähigkeit an die bestehenden Masterprogramme nicht gewährleistet.

Der Universitätsrat sprach sich mit großer Mehrheit für ein "eigenes" Bachelorprogramm der AUB aus. Diese Version wird nun in einer dritten Machbarkeitsstudie konkretisiert werden. Diese soll auch eine konkretisierte finanzielle Planung für die Einführung des Bachelorprogramms umfassen.

Weiterentwicklung der Masterstudiengänge

Eine erste Optimierungsrunde wurde im Rahmen der Diskussionen zum Bachelorprogramm initiiert (s. oben). Dabei wurden auch Optimierungsmöglichkeiten bei und Synergiepotenziale zwischen den Masterstudiengängen geprüft, insbesondere zwischen IB und MES-KD auf der einen Seite, zwischen

IEB und MML auf der anderen. Im Rahmen der turnusmäßigen Evaluation der Studiengänge wurde von den zuständigen Mitgliedern der Universitätsleitung weitere und potenziell weitergehende Entwicklungsschritte angestoßen. Als Ergebnisse sind festzuhalten:

- Inzwischen wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen IB und MES-KD im Bereich Praxis (Praktikum, praktische diplomatische Bereiche) verwirklicht, Synergien in weiteren Bereichen werden weiter überprüft und abhängig von etwaigen weitergehenden Möglichkeiten der Modularisierung weiterentwickelt.
- Eine Zusammenführung der beiden wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge (IEB, MML) ergäbe keine Kapazitäten für den BA, da derzeit zwei Professuren/Dozenturen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften vakant sind. Diese Zusammenführung wurde weiterhin als strategische Option im Raum der Universitätsleitung diskutiert, im Senat kritisch reflektiert und schließlich verworfen. Synergien zwischen den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen, die unabhängig vom BA-Projekt sinnvoll sind, wurden in intensiven Gesprächen von Rektor und Prorektor mit den Studiengangsleitern und mit großem Engagement der Studiengänge inzwischen konzipiert und stehen unmittelbar vor der Umsetzung (Stand Ende WS 2023).
- Aus der Evaluation der Masterstudiengänge ergaben sich einerseits kurzfristige Maßnahmen, die im Hinblick auf die nächste Runde der Studierendenrekrutierung vor allem im Bereich des Marketings umgesetzt wurden. Andererseits wurden die Studiengänge aufgefordert, Maßnahmen zu prüfen, die mittel- und langfristig zu einer Optimierung ihres Angebots beitragen können.

Europäische Universität

Die Beteiligung der AUB an einer Europäischen Universität gehört zu den zentralen Elementen der strategischen Weiterentwicklung. Die Beteiligung an einer Europäischen Hochschulallianz mit dem Fokus auf akademische Weiterbildung bietet für die AUB besonders vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten.

Ende 2022 wurde in Budapest ein internationales Konsortium zur Gründung der European University for Academic Continued Education (EU.ACE) ins Leben gerufen. Das Konsortium bestand aus 5 Mitgliedern, darunter der AUB, und reichte Ende Januar 2023 einen gemeinsamen Antrag auf Förderung ihres Projekts im Rahmen der Initiative "Europäische Hochschulen" bei der Europäischen Union ein. Der Antrag hat zwar die Mindestpunktzahl für eine mögliche Förderung überschritten und insgesamt eine gute Bewertung erhalten, EU.ACE konnte jedoch wegen begrenzter verfügbarer finanzieller Mittel zunächst nicht gefördert werden.

Im Herbst 2023 formierte sich das Konsortium daher neu - von den ursprünglichen Mitgliedern beschloss eines das Konsortium zu verlassen - und zählt nun (Stand: 15. Januar 2024) 11 Mitglieder:

1. Universität für Weiterbildung Krems, UWK, Krems, Österreich (Koordinator)
2. Conservatoire National des Arts et Métiers, CNAM, Paris, Frankreich
3. Universität Ulm, Ulm, Deutschland
4. Andrásy Universität Budapest, AUB, Budapest, Ungarn
5. Alba Iulia University, UAB, Alba Iulia, Rumänien
6. Università Cattolica del Sacro Cuore, UCSC, Mailand, Italien
7. Fundación CEU San Pablo, CEU, Madrid, Valencia, Spanien
8. Hochschule Luzern, HSLU, Luzern, Schweiz
9. Turku University of Applied Sciences, TUAS, Turku, Finland
10. University of Applied Sciences Utrecht, HU, Utrecht, Niederlande
11. University of Zenica, Zenica, Bosnien und Herzegowina

Zwischenzeitlich hat das Konsortium seine inhaltliche Zusammenarbeit wieder aufgenommen. Der 2023 eingereichte Förderantrag wird grundlegend überarbeitet und voraussichtlich im Februar 2024 erneut eingereicht.

III. Lehrtätigkeit

Studienbetrieb in den Masterstudiengängen

Studienbetrieb in den Master- und Doppelmasterprogrammen

Durch eine Novelle des Hochschulgesetzes wurde der Erwerb von studienbegleitenden Fremdsprachenkenntnissen in die Autonomie der Hochschulen verlagert, d.h. dass die Vermittlung und Messung (!) der Kompetenzen vollständig in Verantwortung der Hochschuleinrichtungen geschehen kann und muss. Die AUB und ihre Studiengänge haben diese begrüßenswerte Veränderung unverzüglich und konstruktiv genutzt. In den turnusmäßigen Sitzungen der Studienkommission wurden die Konzepte der Studiengänge zur Integration der (erweiterten) fremdsprachlichen Kompetenzvermittlung und -messung diskutiert und abgeglichen. Die Studiengänge versprechen sich durch die innovativen Fremdsprachenelemente (ganz überwiegend in englischer Sprache) auch eine Erhöhung der Attraktivität.

Die überwiegende Zahl der bestehenden Doppelmasterprogramme wurde im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt und im Einzelfall behutsam weiterentwickelt. Aufgrund der Schließung eines Studiengangs an der Universität Leipzig musste das entsprechende Doppelmaster-Abkommen formal (und unter Wahrung des Bestandsschutzes für immatrikulierte Studierende) gekündigt werden. Der Abschluss eines neuen Doppelabschluss-Vertrags mit der Universität Leipzig (und einem neuen politikwissenschaftlichen Studienangebot ebendort) wurde in Angriff genommen. Das Doppelmasterprogramm mit der Fachhochschule Salzburg ist weiterhin "auf Eis", da die Anpassungen des Curriculums an der Partnerhochschule noch nicht abgeschlossen wurden.

Integration von Studierenden

Am Anfang des akademischen Jahres 2022/2023 konnte die Integration der neuen Studierenden im Rahmen des Mentorenprogramms der AUB erneut in Präsenzform stattfinden.

Im Wintersemester 2022/23 startete das Mentorenprogramm mit einem breiten Angebot für Erstsemester, Erasmus- und Gaststudierende im Rahmen der jährlichen Orientierungswoche. Die Erstsemester haben verschiedene Angebote erhalten, wie etwa einen Rundgang im Gebäude der AUB, ein gemeinsames Picknick oder einen Stadtrundgang, um Budapest zu erkunden und um sich auch mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen.

Darüber hinaus wurden im Sommersemester 2023 auch Programme wie Running Dinner, Grillabend usw. organisiert. Im Juni-Juli 2023 wurde auch ein engagiertes Team von 3 MentorInnen zur Vorbereitung der intensiven Integrationsmaßnahmen im Wintersemester 2023 gebildet.

Im Wintersemester 2023/24 konnte die Orientierungswoche für Erstsemester, Erasmus- und Gaststudierende vom 30. August bis zum 9. September wieder mit vielen verschiedenen Veranstaltungen (wie Kick-Off Picknick, Hofgrillen, Budapest Bootsfahrt, gemeinsames Kaffeetrinken usw.) stattfinden. Die Erstsemester, Erasmus- und Gaststudierende haben zahlreich an den Veranstaltungen teilgenommen (im Durchschnitt 45-50 Studierende pro Veranstaltung).

Korrekturhilfe

Die Korrekturhilfe für insbesondere nicht-muttersprachliche Studierende konnte in der bewährten Form durch studentische Hilfskräfte fortgeführt werden. In den wöchentlichen Informationsmails des Studienreferats wurde verstärkt auf den Service aufmerksam gemacht. In der Studienkommission wurden die Studiengangsleiter aufgefordert, auf die Nutzung dieser Dienstleistung durch entsprechende Studierende hinzuwirken. Der zuständige Prorektor beobachtet die Nutzung des Services und dessen Kosten-Nutzen-Relation engmaschig.

Da die studentischen Hilfskräfte, die im Wintersemester 2022/23 mit der Korrekturhilfe betraut waren, die Universität mit Ende des Semesters verließen, übernahmen im Sommersemester 2023 zwei neue studentische Hilfskräfte die Betreuung der Korrekturhilfe. Das Angebot wurde von 5 Studierenden wahrgenommen, von denen 3 das Angebot öfter (im Schnitt viermal pro Person) genutzt haben. Eingereicht wurden vor allem Teile von Masterarbeiten, aber auch schriftliche Seminar- und Hausarbeiten. Insgesamt wurden 14 Aufträge bearbeitet.

Im Wintersemester 2023/24 wurde die Korrekturhilfe erneut neu besetzt.

Entwicklung der Studierenden-, BewerberInnen- und AbsolventInnenzahlen

Im Wintersemester 2023/2024 hat die AUB mit 168 Studierenden (ohne Beurlaubungen) (Stand: 15. Oktober 2023) einen Rückgang bei den Studierendenzahlen. Zählt man die 8 beurlaubten Studierenden hinzu, die formal ein Rechtsverhältnis mit der AUB haben, kommt man auf 176 Studierende.

Zusätzlich konnten wir 31 ERASMUS-Studierende an der AUB zählen, die nicht zugleich in einem Doppelmaster studieren. (In der ERASMUS-Statistik werden zusätzlich 12 Studierende aufgeführt, die in einem Doppelmaster studieren und zugleich am ERASMUS-Programm teilnehmen). Darüber hinaus waren noch 23 Gaststudierende an der AUB eingeschrieben. Somit ergibt sich eine Gesamtstudierendenzahl von 222 (ohne Beurlaubungen) bzw. 230 (mit Beurlaubungen) (siehe Abbildung 1).

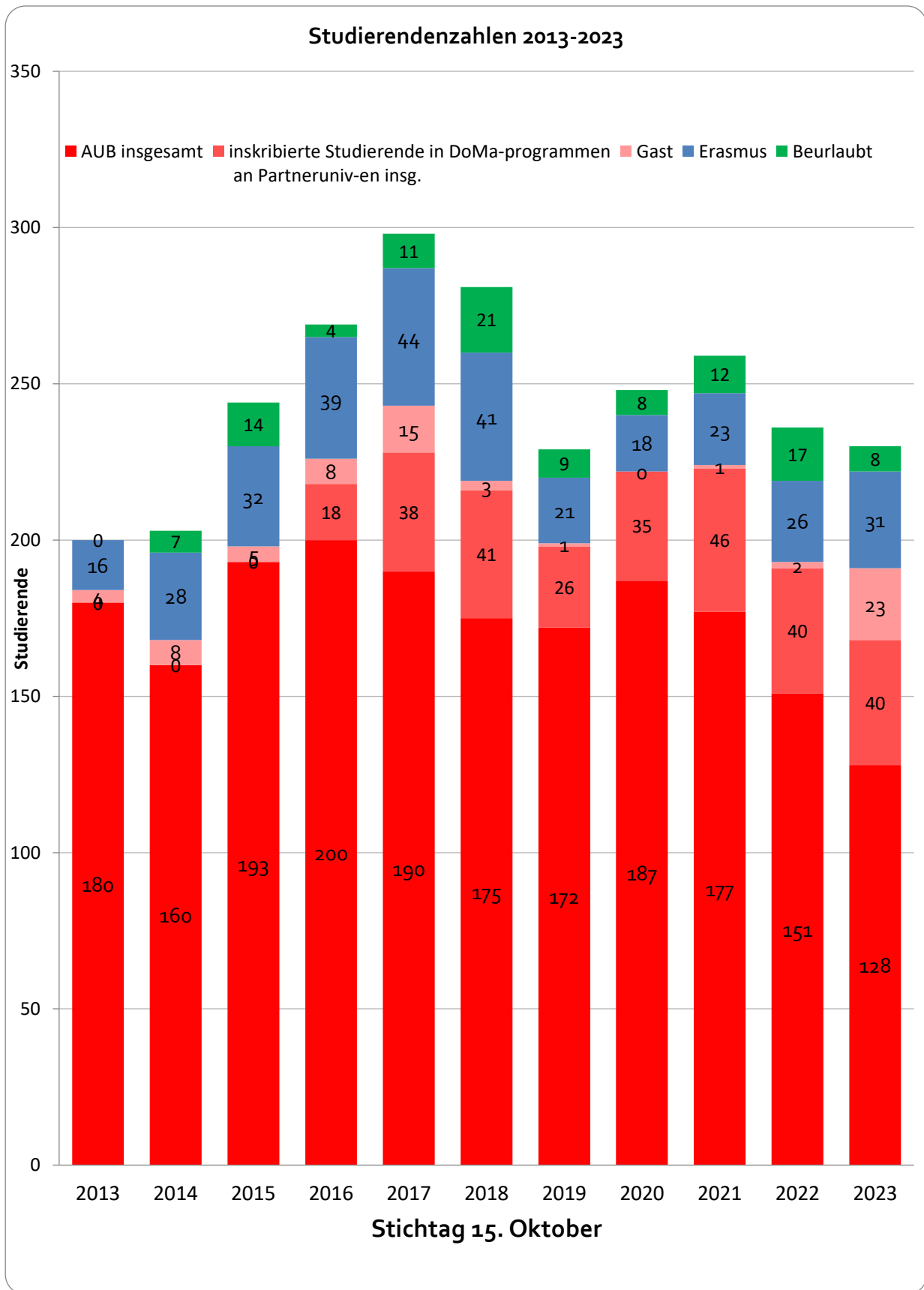


Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen 2013-2023 insgesamt. Ab 2019 erhalten die über Passau immatrikulierten Doppelmaterstudierenden erst dann ein AUB-Rechtsverhältnis, wenn sie auch räumlich an der AUB studieren. Stand: 15. Oktober 2023

Studierendenzahlen 2017-2023 nach Studiengängen

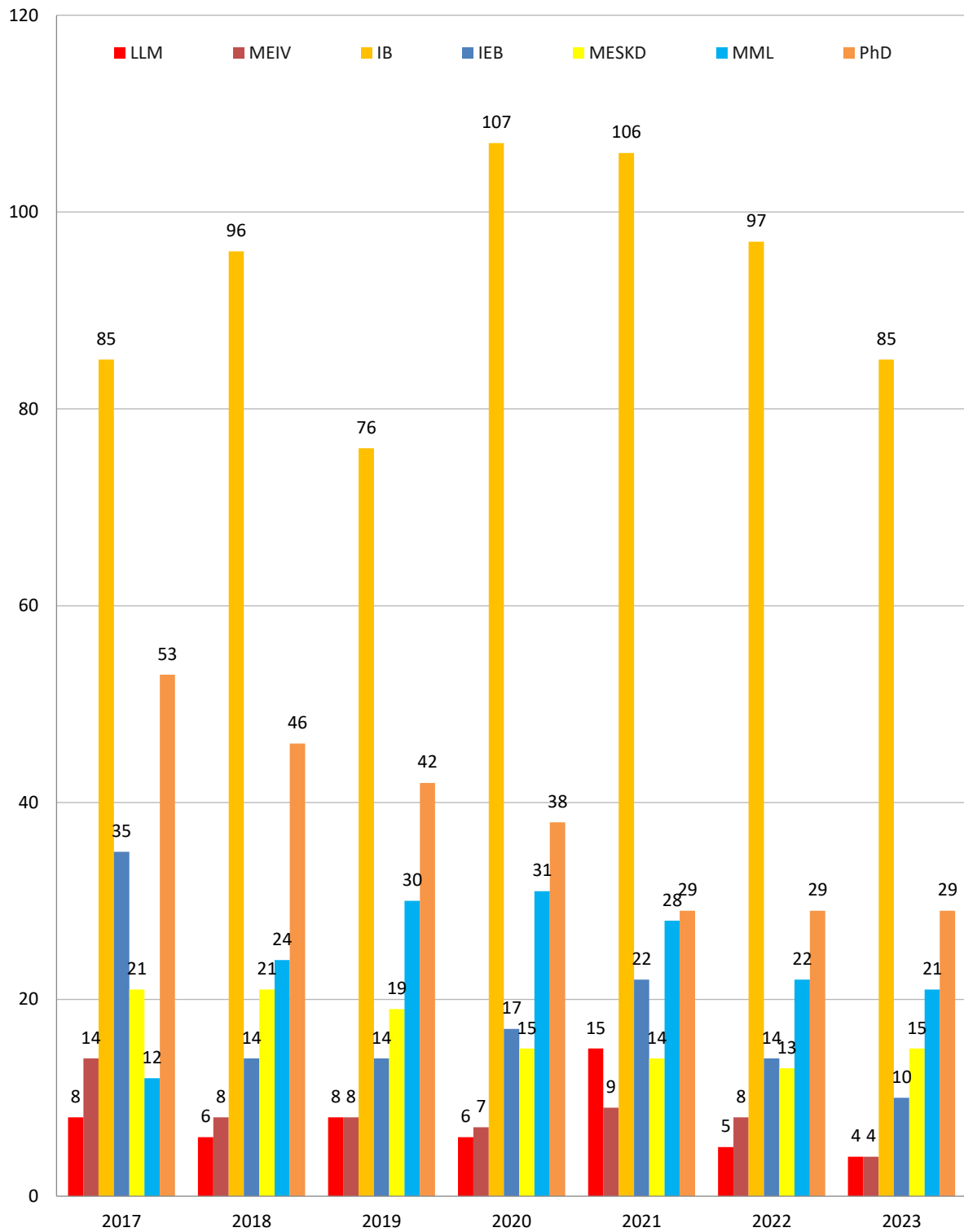


Abbildung 2: Entwicklung der Studierendenzahlen 2017-2023 nach Studiengängen (aktive bzw. eingeschriebene Studierende, Stand: 15. Oktober 2023)

Die Entwicklung der BewerberInnenzahlen ist weiterhin unbefriedigend und betrifft fast alle Studiengänge auf Masterniveau. In enger Abstimmung mit den Studiengangsverantwortlichen sowie dem Referat für Marketing und Kommunikation wurden erneut kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Intensivierung der Studierendenrekrutierung vom Rektorat initiiert und auch bereits umgesetzt. Neben der Kommunikationspolitik wurde 2023 verstärkt auch die Produktpolitik im Marketing-Mix der AUB fokussiert (s. unten), also stärker auf die Weiterentwicklung der Studienangebote im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen gedrängt. Die Umbruchsituation auf dem "Mastermarkt" hat sich auch 2023 fortgesetzt:

Neben regionalen Sondereinflüssen (Ungarn) und dem säkularen Bedeutungsverlust der deutschen Sprache in Mittel- und Osteuropa auch ein genereller Trend weg vom konsekutiven Masterstudium zu berücksichtigen. Nachdem sich der Bachelor zunehmend als berufsqualifizierender Abschluss durchsetzt und auch die Vergütungsunterschiede zwischen Bachelor- und MasterabsolventInnen in vielen Bereichen deutlich nivelliert haben, ist der Anreiz zu einem direkt anschließenden Masterstudium erheblich gesunken. Der Trend geht damit eindeutig zu einer späteren und berufsbegleitenden Aufnahme eines Masterstudiums, das häufig auch der Vermittlung neuer beschäftigungsspezifischer Kompetenzen dient und nicht unbedingt der Vertiefung der im Erststudium erworbenen Fachkenntnisse. Dieser Trend wird inzwischen auch von den relevanten Akteuren in Europa reflektiert und auch bereits in Veränderungen der nationalen Hochschulrechte abgebildet. Der Bedeutungszuwachs von (akademischer) Fort- und Weiterbildung sowie das zukünftig verstärkte Angebot von Mikrozertifikaten durch Hochschulen sind als Reaktion auf den beschriebenen Trend zu sehen. Die Andrassy Universität begrüßt diese erweiterten Möglichkeiten und wird sie engagiert und im Konzert mit entsprechenden Kooperationspartnern, also besonders Weiterbildungs-affinen Universitäten entwickeln und ausbauen. Die Beteiligung an der Gründung einer Europäischen Universität mit dem Schwerpunkt Akademische Weiterbildung (siehe dazu oben) ist in diesem Kontext zu verstehen.

Im Ph.D.-Programm waren im Wintersemester 2023/2024 31 (29 mit aktivem und 2 mit passivem studentischen Status) Studierende eingeschrieben. Im Jahr 2023 haben 10 DoktorandInnen das Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Weitere 7 Dissertationen wurden eingereicht. Beim Vergleich mit der Zahl der Studierenden in früheren Jahren ist zu beachten, dass neue DoktorandInnen seit dem Wintersemester 2023/2024 erneut in vier Teilprogramme aufgenommen werden.

Die Gesamtzahl der BewerberInnen für jedes Semester zeigt Abbildung 3. Im WiSe 2023 gab es 128 BewerberInnen, die aufgrund einer sehr geringen Verlustquote (nicht zur Aufnahmeprüfung angetretene bzw. nach Zulassung abgesprungene BewerberInnen) zu 62 neu immatrikulierten Studierenden führten.

Sowohl bei der Zahl der BewerberInnen als auch bei der Zahl der Bewerbungen über Felvi (Tabelle 1) ist für das Wintersemester 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzustellen. In die Doktorschool konnten in diesem Jahre von 11 BewerberInnen 7 DoktorandInnen aufgenommen

werden, von denen 7 Studierende auch das Studium begonnen haben. Die Qualifikation der BewerberInnen hat sich positiv entwickelt.

Tabelle 1: BewerberInnen und Bewerbungen über Felvi. Stand: 15. Oktober 2023

		<i>WiSe</i> 2019	<i>WiSe</i> 2020	<i>WiSe</i> 2021	<i>WiSe</i> 2022	<i>WiSe</i> 2023
Gesamtzahl der BewerberInnen über Felvi¹		52	54	47	34	46
Anzahl der Bewerbungen über Felvi		95	101	79	50	80
LLM	staatlich finanzierte Studienplätze	1	2	2	1	2
	eigenfinanzierte Studienplätze	1	2	2	2	2
MEIV	staatlich finanzierte Studienplätze	5	13	7	0	5
	eigenfinanzierte Studienplätze	3	6	2	1	2
Master IEB	staatlich finanzierte Studienplätze	6	11	7	3	7
	eigenfinanzierte Studienplätze	5	8	4	3	4
Master IB	staatlich finanzierte Studienplätze	24	17	20	16	13
	eigenfinanzierte Studienplätze	12	9	10	6	4
MES Kultur-Diplomatie	staatlich finanzierte Studienplätze	12	10	10	6	19
	eigenfinanzierte Studienplätze	4	5	6	5	9
MML	staatlich finanzierte Studienplätze	10	11	6	4	10
	eigenfinanzierte Studienplätze	12	7	3	3	3

¹ Beim Ausweis der Gesamtzahl wurden die BewerberInnen, die sich für mehrere Studiengänge beworben haben, nur einmal gezählt. Addiert man alle über Felvi eingegangenen studiengangsbezogenen Bewerbungen, ergeben sich folgende hypothetische Werte: für das WiSe 2019/20: 95, für das WiSe 2020/21: 101, für das WiSe 2021/22: 79, für das WiSe 2022/23: 50 und für das WiSe 2023/24: 80.

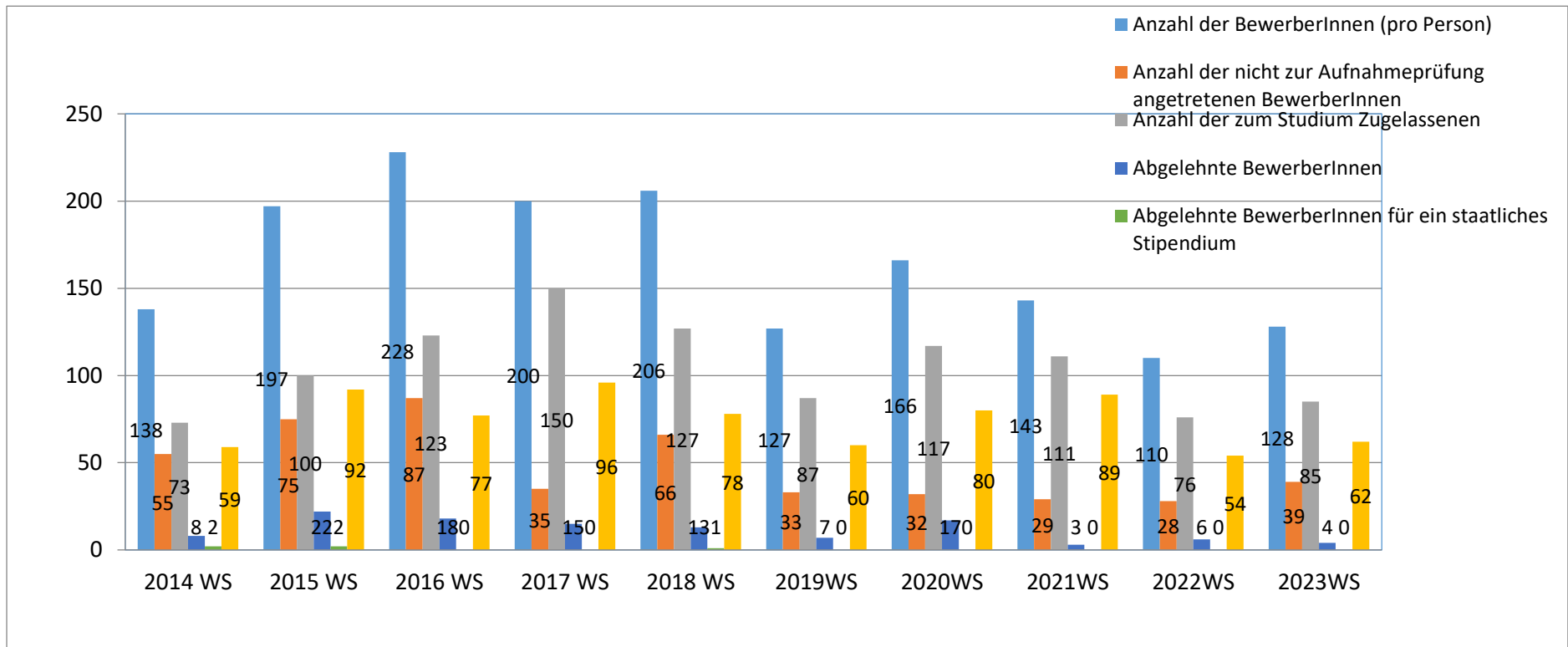


Abbildung 3: Anzahl der BewerberInnen, Zugelassenen und Immatrikulierten in den Wintersemestern 2014-2023 (ohne Gast-/ERASMUS-Studierende, inkl. Doppelmasterprogramme an den Partneruniversitäten Passau und Leipzig). Stand: 15. Oktober 2023

Zahl der AbsolventInnen und AbbrecherInnen 2023

Im Jahr 2023 sind die AbsolventInnenzahlen (Absolutorium) im Vergleich zum letzten Jahr um 10 % gestiegen: LL.M: 5, MML: 10, MEIV: 3, IB: 4,6, IEB: 5, MEG: 0, MES/DRS: 0, MESKD: 5, PhD: 10.

Bei der Zahl der AbbrecherInnen ist eine leichte Steigerung mit 16 Studierenden zu erkennen, jedoch bleibt dies auf einem sehr niedrigen Niveau. Der größte Teil der AbbrecherInnen (6 Studierende) gibt als Grund persönliche Gründe an.

Begründung		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Freiwillige Exmatrikulation	wegen Vollzeitarbeit	4	5	4	7	7	2	1	2
	wegen Krankheit	-	-	-	1	-	-	1	-
	wegen finanzieller Gründe	-	3	4	2	-	-	1	5
	aus persönlichen Gründen	1	9	17	11	1	6	8	6
	unzufrieden mit dem Studium	-	2	1	-	-	1	1	1
	Deutschkenntnisse nicht gut genug	-	1	-	-	-	-	-	-
	Studiengangwechsel	-	1	-	1	-	-	1	-
Gründe nicht bekannt	4	-	-	-	-	-	-	-	
Zwangs-exmatrikulation	wegen Nichteinhaltung der ungarischen Rechtsvorschriften	1	-	-	2	1	-	-	2
Zahl der AbbrecherInnen		7	10	19²	26	24	9	13	16

Tabelle 2: Gründe des Studienabbruchs, 2016-2023. Stand: 31. Dezember 2023

Staatlich finanzierte Studienplätze und soziale Stipendien

Das Studium der AUB soll Studierenden aus allen sozialen Schichten offenstehen, wobei auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet werden soll. Deshalb werden staatlich finanzierte Studienplätze angeboten sowie Stipendien, die auf den Ausgleich von sozialen Nachteilen abzielen, gewährt.

	2020	2021	2022	2023
Weiblich	35	41	34	36
Männlich	26	27	22	20
Insgesamt	61	68	56	56

Tabelle 3: Zahl der staatlich finanzierten Studierenden nach Geschlecht / Jahr

	WS 21/22	SoSe 22	WS 22/23	SoSe 23	WS 23/24
Weiblich	4	3	1	3	3
Männlich	1	-	-	-	-
Insgesamt	5	3	1	3	3

Tabelle 4: Zahl der Studierenden, die ein staatliches soziales Stipendium erhalten, nach Geschlecht, pro Semester

² Es handelt sich hier um 19 Studierende. Manche haben bei der Befragung mehrere Antworten angegeben.

Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung

Im Jahr 2023 hat das Referat für Marketing und Kommunikation zahlreiche Maßnahmen und Kampagnen geplant und durchgeführt, um Studierende für die AUB zu rekrutieren. Diese Maßnahmen betrafen zum einen die gesamte Universität und zum anderen die einzelnen Studiengänge. Die Maßnahmen wurden alle eng mit dem Rektoratskollegium und den LeiterInnen der einzelnen Studienprogramme abgestimmt. Neben dem Referat für Marketing und Kommunikation haben außerdem auch die Studiengänge eigenständig einige Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung verwirklicht, wobei sie durch das Referat für Marketing unterstützt wurden.

Die einzelnen Studiengänge wurden insbesondere durch Suchmaschinen-Kampagnen bei Google und Werbeanzeigen auf Social Media (meta, Instagram etc.) beworben. Hierbei wurden die Besonderheiten der jeweiligen Programme in den Fokus gestellt und die Kampagnen so aufgeteilt, dass die internationale und disperse Zielgruppe der AUB optimal erreicht werden konnte. Zudem wurden von den Studiengängen organisierte Veranstaltungen und Konferenzen über verschiedene Kanäle (wie z.B. Social-Media-Kanäle, Webseite der AUB) beworben. Außerdem wurde durch Werbeanzeigen in Printmedien und auf Online-Plattformen sowie durch Plakatkampagnen an österreichischen Universitäten für einzelne Studienprogramme geworben.

Studiengangsportale und Suchkampagnen

Die universitätsweiten Maßnahmen waren Teil eines bunten Marketing-Mixes, sodass die Zielgruppe auf vielseitige Art an diversen Orten angesprochen werden konnte. So wurden weiterhin die Studiengänge in relevanten Studiengangsportalen repräsentiert (e-fellows.de, unichack.de, unicum.de, master&more.de). Banner-Anzeigen wurden auf master&more.de auch zusätzlich veröffentlicht. Suchmaschinen-Anzeigen wurden vermehrt geschaltet, damit die Universität schnell von InteressentInnen gefunden werden kann.

Soziale Medien und Online-Anzeigen

Auch die Präsenz der AUB in den sozialen Medien (insbesondere Facebook, Instagram, Tiktok, LinkedIn und Youtube) wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Das betrifft zum einen die öffentlichkeitswirksame Kommunikation von Inhalten (Veranstaltungen, Publikationen, Projekte etc.), zum anderen aber auch gezielte Werbekampagnen, um InteressentInnen für die AUB zu rekrutieren. Die einzelnen Projekte des Marketing Referates, wie z.B. Karrieretag im Rahmen des Wunderbar Fesztiváls, wurden ebenfalls durch Social Media beworben.

Da sich die Zielgruppe vermehrt online informiert, wurden auch in diesem Jahr - neben den Werbekampagnen auf Google und in den sozialen Medien - Online-Anzeigen auf relevanten Plattformen geschaltet. Für die ungarische Zielgruppe wurden entsprechend den Bewerbungsphasen

im Januar sowie im Juli und August, bzw. im Dezember Anzeigen im digitalen Bewerbungsportal felvi.hu geschaltet. Für die DACH-Zielgruppe wurden im Sommer zwei Anzeigen in den Zeitschriften Audimax und Unimag veröffentlicht.

Da in Polen die deutsche Sprache eine wichtige Rolle spielt, wurde ein PR-Artikel im *Polen Journal* veröffentlicht.

Da mit dem 15. Februar 2024 die Bewerbungsfrist für ungarische Studierende ein wichtiges Datum kurz nach dem Jahreswechsel ansteht, wurden bereits im Jahr 2023 Maßnahmen in die Wege geleitet. So werden Suchmaschinen-Kampagnen für die Studienprogramme auf Google laufen, Meta-Werbekampagnen gestartet und es gibt Anzeigen auf felvi.hu sowie bei eduline.hu.

Außenwerbung und Printanzeigen

Neben den Maßnahmen im Online-Bereich hat sich die AUB auch auf Offline-Ebene präsentiert: Dazu gehörte insbesondere ein großes Anzeigenpaket bei *HVG*, wo die AUB und ihre einzelnen Studiengänge sowohl in der regulären Ausgabe als auch in der *Diploma* Ausgabe im November mit Anzeigen und Plakaten beworben wurden. Des Weiteren wurde ein PR-Artikel in *Új Szó*, in einer ungarischen Tageszeitung der Slowakei in der Rubrik Hochschulwesen veröffentlicht.

Um die Bekanntheit der AUB insbesondere in Ungarn zu steigern, wurde im Januar, November und Dezember 2023 eine Citylight Plakatkampagne durchgeführt, bei der an zahlreichen zentralen Orten in Budapest mit Plakaten auf die Universität aufmerksam gemacht wurde. Die Plakatkampagne wird im November und Dezember durch einen Fotowettbewerb über Instagram unterstützt.

Messen und Sonstiges

Das Team des Referats für Marketing und Kommunikation hat neben der kommunikativen Begleitung von internen Veranstaltungen an der Universität auch an externen Events teilgenommen. Insbesondere hervorzuheben sind Netzwerktreffen mit VertreterInnen anderer deutschsprachiger Institutionen in Ungarn sowie die Teilnahme an Messen. Zum einen war die AUB bei einer Karrieremesse der Deutschen Schule Budapest bzw. AUDI Schule Győr vertreten und konnte dort, unterstützt durch Studierende, den SchülerInnen über die AUB berichten. Zum anderen war die AUB bei einer Online-Messe für die Zielgruppe des Westbalkans bzw. zweimal (im März und Oktober) bei einer ukrainischen Online-Messe vertreten. Anfang des Jahres war das Marketing Referat an der größten ungarischen Bildungsmesse Educatio in Budapest auch anwesend.

2023 wurden mehrere Online-Infotage organisiert, wo die Universität die Bewerbungs- und Mobilitätsmöglichkeiten vorgestellt hat. Die einzelnen Studiengänge haben sich ebenfalls präsentiert. Außerdem veranstaltete die AUB einen Karriere-Tag im Rahmen des Wunderbar Festivals. Der Karriere-Tag stand unter dem Motto "Deutsch als Karrierechance"; bei diesem hatten

Unternehmen, Institutionen und Studierende die Möglichkeit, sich über Karrierefragen auszutauschen.

Darüber hinaus wurden weitere Marketingmaßnahmen in die Wege geleitet. Beispielsweise haben unsere UnibotschafterInnen die AUB aus dem Studierendenleben berichtet und die Universität in den Social Media vorgestellt. Außerdem wurde mit dem Dreh neuer Imagefilme begonnen.

Die Auftritte einiger AUB-ProfessorInnen in namhaften Medien, über die das Referat für Marketing und Kommunikation öffentlichkeitswirksam informiert hat, haben im Jahr 2023 dazu beigetragen, die AUB als Wissenszentrum in der Donauregion in der Öffentlichkeit weiter zu profilieren.

Schließlich war die Marketingabteilung in der zweiten Jahreshälfte mit der Erstellung einer neuen Testwebseite beschäftigt. Diese soll ein modernisiertes Design, eine überarbeitete Menüstruktur sowie neue Funktionen aufweisen. Die neue Webseite der AUB wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2024 online gehen.

Aktivitäten des Alumni Klubs der AUB

Auch 2023 war von zahlreichen Aktivitäten des Alumni-Klubs geprägt und zeichnete sich durch eine besondere Vielfalt an Programmtypen aus.

Der Alumni Klub hat die Zusammenarbeit mit den anderen, in Ungarn ansässigen internationalen Alumni Organisationen (Cambridge-Oxford Alumni Club of Hungary, Hungarian Association of British Alumni, Hungarian Alumni of the College of Europe) fortgesetzt. Das erste Treffen des Alumni Klubs hat im März in der Residenz des belgischen Botschafters stattgefunden, wo die TeilnehmerInnen einen spannenden Vortrag vom Minister für Kultur und Innovation János Csák gehört haben (Die Verknüpfung und Zukunft von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit). Wie in diesem Kreis üblich, wurde der Abend mit einem kleinen Empfang und Networking fortgesetzt. Im Mai hatten die Alumni und Alumnae die Gelegenheit, sich mit der Präsidentin Ungarns, Katalin Novák, in der angenehmen und sehr eleganten Atmosphäre des Sándor-Palais auszutauschen.

Das regelmäßige Alumnitreffen im September, das im Rahmen des Jahreseeröffnungswochenendes stattfand, bestand aus zwei Teilen: Kultur und Gastronomie. Aus dem Anlass des 150-jährigen Jubiläums von Budapest, wurde ein Besuch in dem renovierten und imposanten St. Stephans-Saal in der Burg organisiert, dem folgte ein gemütliches Abendessen.

Im Dezember stand ein entspannter Besuch des Weihnachtsmarktes auf dem Vörösmarty tér in Budapest auf dem Programm, um die Hektik des Jahresendes mit etwas festlicher Stimmung auszugleichen.

Parallel zu den Programmen in Budapest wurden regelmäßig die AUB-Stammtische in Berlin und Stuttgart organisiert.

Außerdem hat der Alumni Klub in Zusammenarbeit mit dem Referat für Marketing und Kommunikation der AUB ein neues Projekt vorgestellt, die AUB Netzwerk-Karriere LinkedIn Gruppe. Diese Gruppe dient dazu, dass sich AbsolventInnen der AUB auch auf dieser Online-Plattform finden und so über Karrierewege auf dem Laufenden halten und nützliche Informationen austauschen können.

Die Umwandlung des Alumni-Vereins in einen Klub ist offiziell noch nicht abgeschlossen, steht aber nun unmittelbar bevor.

IV. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit der an der AUB tätigen WissenschaftlerInnen werden wie in den vorigen Jahren insbesondere anhand der Publikationen, wissenschaftlichen Vorträge und der laufenden Forschungsprojekte erfasst. Die Datenerhebung zu den wissenschaftlichen Tätigkeiten wird quartalsmäßig durchgeführt.

Bei der Bewertung der unterschiedlichen Anteile der Wissenschaftsbereiche an den Forschungsaktivitäten ist zu beachten, dass die personelle Ausstattung der einzelnen Wissenschaftsbereiche erhebliche Unterschiede aufweist. Deshalb wurde auch die Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der einzelnen Fachbereiche aufgeführt.

Im Jahr 2023 wurden vom wissenschaftlichen Personal der AUB insgesamt 97 Publikationen veröffentlicht, darunter sind 19 Veröffentlichungen wie Rezensionen, Essays, Science to Public, etc. Des Weiteren sind zehn Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen, sowie acht weitere Dissertationen eingereicht worden. Zu den weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten zählen mindestens 114 außerhalb der AUB gehaltene Konferenzvorträge.

Von insgesamt 29 laufenden Forschungsprojekten wurden zwei erfolgreich abgeschlossen, 27 Projekte haben eine Laufzeit, die über das Berichtsjahr hinausgeht. Unter den laufenden Forschungsprojekten gibt es acht Kooperationen, an denen MitarbeiterInnen verschiedener Lehrstühle teilnehmen; von denen drei interdisziplinär angelegt sind (vgl. Tab. 6). Die Struktur der Publikationen, Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen ist aus den folgenden Tabellen ersichtlich.

Anzahl der Publikationen und eingereichten Dissertationen im Jahr 2023 ³							
Fach	Anzahl der MitarbeiterInnen ⁴	wiss. Aufsätze	kurze Beiträge (1-7 Seiten)	Monographien	Herausgeberschaften	weitere Publikationen ⁵	Dissertationen
Geschichts- und Kulturwissenschaft	7	12	3	3	1	10	4
Politikwissenschaft	7	10	2	0	3	2	2
Wirtschaftswissenschaft (VWL und BWL)	8	15	0	1	1	2	10
Rechtswissenschaft	7	7	2	0	2	4	2
Diplomatie	2	5	7	0	4	1	0
Insgesamt	31	49	14	4	11	19	18
Insgesamt	31			97			18

Tabelle 5: Anzahl und Art der Publikationen und Dissertationen nach Wissenschaftsbereichen.
Stand: 17. Januar 2024

³ Im Berichtsjahr erschienene Publikationen von MitarbeiterInnen, die die AUB während des Jahres verlassen haben, wurden auch berücksichtigt.

⁴ Stand: 10. November 2023

⁵ Rezensionen, Essays, Science to Public Publikationen, Blogbeiträge, Abstracts, kurzer Beitrag (1-7 Seiten), etc.

Aus der Tabelle geht hervor, dass jede wissenschaftliche MitarbeiterIn an der AUB im Jahr 2023 durchschnittlich 3,1 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht hat. Somit wurde das Vorjahresniveau zwar ganz leicht unterschritten (vgl. Tab. 5), gleichzeitig wurden aber erheblich mehr wissenschaftliche Vorträge gehalten.

Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen			
Fach	Konferenzvorträge 2023 (außerhalb der AUB)	2023 laufende Projekte	2023 beendete Projekte
Geschichts- und Kulturwissenschaft	37	5	0
Politikwissenschaft	23	9	1
Wirtschaftswissenschaft (VWL und BWL)	19	7	0
Rechtswissenschaft	11	3	0
Diplomatie	24	0	0
Fächerübergreifend	0	3	1
Insgesamt	114	27	2
Insgesamt	114	29	

Tabelle 6: Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen. Stand: 17. Januar 2024

Tabelle 7 enthält die entsprechenden Angaben für das Vorjahr; im Jahr 2022 wurden insgesamt 113 wissenschaftliche Publikationen, darunter vier Monographien, veröffentlicht. Unter den insgesamt 28 Projekten gab es vier interdisziplinär angelegte Projekte.

Fach	Anzahl der Publikationen				Konferenzvorträge (außerhalb der AUB)	Projekte	
	Aufsätze	Herausgeberschaften	Monographien	weitere Publikationen		laufende	2022 beendet
Geschichts- und Kulturwissenschaft	26	7	2	8	21	4	2
Politikwissenschaft	3	0	0	22	18	9	0
Wirtschaftswissenschaft (VWL und BWL)	16	1	1	7	10	6	0
Rechtswissenschaft	12	3	1	2	k.A.	3	0
Diplomatie	2	0	0	0	28	0	0
Fächerübergreifend	0	0	0	0	0	2	2
Insgesamt	59	11	4	39	77	24	4

Tabelle 7: Anzahl und Art der Publikationen nach Wissenschaftsbereichen 2022. Stand: 15. Januar 2023

Grundlage des Berichts sind zum einen die durch die quartalsmäßigen Abfragen gewonnenen und auf der Homepage sowie in der Publikationsdatenbank MTMT (<https://www.mtmt.hu/mtmt-2>) zugänglichen Daten. Ziel dieses Verfahrens ist es, die Aktualität der Datenbank und der Homepage zu sichern. Neben den Publikationen wurden auch im Jahr 2023 die Zitationen von Publikationen der UniversitätsprofessorInnen und Stammmitglieder der Doktorschule erfasst. Dies erfolgt ebenfalls durch die quartalsmäßigen Abfragen bzw. durch laufende Zusendungen der Zitationen durch die

WissenschaftlerInnen. Dies führte auch im Jahr 2023 zur erfolgreichen Ergänzung und Aktualisierung der wissenschaftsmetrischen Daten der an der AUB tätigen WissenschaftlerInnen in der MTMT Datenbank. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Stammmitglieder der Doktorschule (vgl. Tab. 8.) gelegt.

Zum anderen basiert der Bericht auf den gemäß der Rahmenordnung für die Forschungszentren der AUB einzureichenden Jahresberichten. Diese zeigen, dass alle Zentren wissenschaftliche Veranstaltungen sowie Vortrags- und Publikationstätigkeiten durchgeführt haben. Die zum Stichtag 17. Januar 2024 in den Jahresberichten mitgeteilten Aktivitäten der Zentren sind ebenfalls in die Tabellen 5 und 6 eingegangen. Die Berichte der Forschungszentren werden auch auf die Homepage hochgeladen, wodurch die Sichtbarkeit der Tätigkeit der Zentren gewährleistet wird.

Fachbereiche	Zahl der wissenschaftlichen Publikationen		Zahl der unabhängigen wissenschaftlichen Zitationen	
	interne Stammmitglieder	externe Stammmitglieder	interne Stammmitglieder	externe Stammmitglieder
Geschichtswissenschaft	562	404	921	2188
Politikwissenschaft	256	315	631	775
Wirtschaftswissenschaft	253	keine externe Stammmitglieder	721	keine externe Stammmitglieder
Rechtswissenschaft	266	keine externe Stammmitglieder	955	keine externe Stammmitglieder

Tabelle 8: Anzahl aller in MTMT eingetragenen Publikationen und Zitationen der Stammmitglieder der Doktorschule nach Wissenschaftsbereichen 2023. Stand: 17. Januar 2024

Zur Förderung der Forschungsaktivitäten und der Einwerbung von Drittmitteln wurden vom Rektoratskollegium aus den Mitteln des zuständigen ungarischen Ministeriums erneut Mittel für die Teilnahme an internationalen Konferenzen, die Organisation von internationalen Tagungen an der AUB, die Finanzierung von wissenschaftlichen Publikationen, die Teilnahme an bzw. die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen durch interne Ausschreibungen zur Verfügung gestellt. Weiterhin konnten Mittel auch für die Finanzierung der institutionellen Mitgliedschaft der AUB in internationalen Wissenschaftsorganisationen beantragt werden.

Im Jahr 2023 wurden Maßnahmen in Zusammenhang mit Veranstaltungen, wie dem Workshop zu "Electoral Clientelism" oder der Veranstaltungsreihe "Kamingespräche in den Wirtschaftswissenschaften", finanziert. Zudem wurde die mit Unterstützung der Hanns-Seidel-Stiftung organisierte Konferenz "Europäische Perspektiven - Die EU auf dem Weg zur neuen Stärke?" bezuschusst. Darüber hinaus konnten Konferenzteilnahmen, Publikationskosten sowie Übersetzungs- und Lektoratskosten für wissenschaftliche Publikationen gefördert werden. Auch im Jahr 2023 wurde ferner die Mitgliedschaft der AUB im European Consortium for Political Research (ECPR - <https://ecpr.eu/default.aspx>) aus diesen Mitteln getragen.

Drittmittelprojekte an der AUB⁶

2023 wurden mehrere Projekte abgeschlossen, bzw. neue gestartet:

Das mit der Förderung des International Visegrad Funds verwirklichte Projekt "Die Umsetzung des European Green Deal - Möglichkeiten und Herausforderungen" unter der Leitung von Heinrich Kreft konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projektes wurde im Sommer 2022 eine Konferenz für junge Menschen aus den Visegrad-Ländern und Deutschland organisiert. Ein Booklet über die Ergebnisse der Konferenz wurde Anfang 2023 veröffentlicht und präsentiert. Außerdem hatten die TeilnehmerInnen im Rahmen eines virtuellen Abschlusstreffens die Gelegenheit, die wichtigsten Erkenntnisse der Konferenz nochmals zusammenzufassen.

Nach drei Jahren Laufzeit konnte im Oktober 2023 auch das Jean Monnet Network Projekt "Europeanisation meets democracy from below: The Western Balkans on the search for new European and democratic Momentum", an dem unter den 16 Partnern auch die AUB unter Leitung von Christina Griessler aktiv beteiligt war, abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projekts, an dem eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin der AUB beteiligt war, fanden insgesamt fünf Netzwerktreffen (so genannte "Ideas go public Labs") - das letzte davon 2023 in Berlin - statt, wo unterschiedliche Themen mit Westbalkanbezug diskutiert wurden. Im September 2023 fand zum zweiten Mal die vom Netzwerk organisierte Sommerschule auf Cres statt. Auch im Berichtsjahr wurden zahlreiche Policy Briefs veröffentlicht, darunter "Civil society organisations and their 'space' in backsliding democracies" von Fanni Elek und Christina Griessler von der AUB.

Im September 2023 startete als erstes von zahlreichen eingereichten Projektvorschlägen aus 13 EU-Staaten das Projekt "Changing Orders Research Programme" der AUB, welches im Rahmen des Zweiten Schweizer Beitrages unter der Leitung von Zoltán Tibor Pállinger verwirklicht wird. Finanziert werden Konferenzen und Publikationen, wissenschaftliche Vorträge, jährliche Exkursionen in die Schweiz für Studierende, Stipendien sowie Personalkosten in der Lehre. Das Projekt läuft bis Ende 2028.

Ebenfalls im September 2023 konnte die Arbeit am Erasmus+-Projekt "Youth Voice - Empowering Youth through Politics and Engagement" aufgenommen werden. Im Vorfeld der Europawahlen 2024 konnte die AUB eine Partnerschaft mit der polnischen NGO Centrum Edukacji Obywatelskiej (Center for Citizenship Education) sowie mit weiteren Partnern aus Belgien, Italien und Slowenien eingehen. Ziel des Projekts ist es, das Interesse junger Menschen an der Politik zu wecken, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und zur aktiven Teilnahme an Wahlen zu ermutigen. Unter anderem wird unter Einbeziehung von zehn Youth Ambassadors eine Wahlhilfe-App entwickelt. An der AUB ist Melani Barlai Ansprechpartnerin für dieses Projekt.

⁶ Weitere Angaben finden Sie auf der Webseite der AUB: <https://www.andrassyuni.eu/forschung/projekte>

Neben den erwähnten zwei abgeschlossenen und den zwei neu gestarteten Projekten liefen im Jahr 2023 weitere sechs wissenschaftliche Drittmittelprojekte, in denen die AUB als Projektpartner mitwirkt:

In Kooperation mit der Universität Szeged und unter Federführung von Stefan Okruch läuft das COST-Forschungsprojekt "International Interdisciplinary Network on Smart Healthy Age-friendly Environments", an dem zwei weitere wissenschaftliche MitarbeiterInnen der AUB aktiv mitwirken. Das Projekt endet voraussichtlich im Jahr 2024.

Das aus dem Erasmus+ Programm geförderte DIGIGEN-Projekt unter der Leitung von Tim Alexander Herberger startete im November 2021. Das Projekt fokussiert auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für Frauen in Führungspositionen. Die AUB übernahm eine wichtige Rolle durch die Durchführung der Forschung, die die Entwicklung des Bildungsprogramms vorbereitete. Diese Komponente konnte 2023 abgeschlossen werden. Darüber hinaus war die AUB aktiv in die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für Frauen in Führungspositionen involviert. Im Berichtsjahr fand jeweils ein Partnertreffen in Amsterdam und in Kaunas statt, an denen Tim Alexander Herberger die AUB repräsentierte.

Durch das vom Land Niederösterreich geförderte Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL) ist die Finanzierung von zwei wissenschaftlichen MitarbeiterInnenstellen an der AUB bis 2026 gesichert. Das ebenfalls vom Land Niederösterreich geförderte ECONet-Projekt machte auch im Jahr 2023 die Finanzierung von ECONet-DoktorandInnenseminaren möglich. Die Finanzierung ist zunächst durch einen bilateralen Kooperationsvertrag bis zum 30. Juni 2025 gesichert.

Außerdem wurde das von der Autonomen Region Trentino-Südtirol geförderte Kooperationsprojekt zwischen EURAC Research und der AUB zunächst für drei Jahre verlängert, wobei eine Laufzeit von insgesamt neun Jahren möglich ist.

Neben den wissenschaftlichen Projekten ist in diesem Zusammenhang noch das Projekt AnDTiES zu erwähnen. Das Projekt wird im Rahmen der Ausschreibung Infrastruktur und Kompetenzentwicklung für praxisorientierte Hochschulprogramme (RRF-2.1.2.-21) vom ungarischen Staat gefördert, um die Entwicklung einer digitalen Infrastruktur zur unmittelbaren Unterstützung der praktischen Bildung/Ausbildung, die Beschaffung und Installation digitaler Hilfsmittel und eine komplexe Kompetenzerweiterung der Studierenden und Mitarbeitenden zu fördern. Das Projekt läuft zwischen 1. Februar 2022 und 30. April 2026.

Drittmittelanträge

Im Jahr 2023 wurden von der AUB zentral zwei erfolgreiche Anträge zur Einwerbung von Drittmitteln gestellt. Neben dem im Rahmen der Swiss Contribution II durchgeführten Projekt "Changing Orders Research Programme" konnte aus staatlichen Mitteln ein Zuschuss zur Abdeckung der im Rahmen des EU.ACE-Projekts (siehe oben) zu leistenden Ko-Finanzierung eingeworben werden, sofern EU.ACE aus europäischen Mitteln gefördert werden wird.

Im Bereich Wirtschaftswissenschaften wurde Tim Alexander Herbergers Antrag zum Thema Resilienz börsennotierter Unternehmen durch die Aktion Österreich-Ungarn bewilligt. Im Bereich Politikwissenschaften konnte neben dem Erasmus+-Projekt Youth Voice (siehe oben) ein weiterer erfolgreicher Antrag bei der Aktion Österreich-Ungarn zum Thema "Österreichisch-ungarische Wahldatenbank" gestellt werden. Projektverantwortliche sind Ellen Bos und Melani Barlai.

Daneben gab es im Bereich Wirtschaftswissenschaften zwei Anträge für Erasmus+ Kooperationspartnerschaften und einen beim Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung. Diese Anträge wurden letztlich nicht bewilligt. Obwohl die erforderliche Punkteschwelle überschritten wurde, konnte der im Rahmen der Initiative "Europäische Hochschulen" eingereichte Erstantrag des EU.ACE-Konsortiums aufgrund fehlender Mittel ebenfalls nicht bewilligt werden (siehe oben).

Die Hanns-Seidel-Stiftung hat 2023 eine internationale wissenschaftliche Tagung (2. Europakonferenz) und eine Veranstaltung zum Thema Religion und Außenpolitik an der AUB gefördert. Die Konrad-Adenauer-Stiftung förderte eine Veranstaltung sowie eine Publikation, die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Veranstaltung. Bei der Hanns-Seidel-Stiftung wurden im Jahr 2023 für das Jahr 2024 zwei Anträge zur Förderung von interdisziplinären wissenschaftlichen Tagungen eingereicht. Beide Anträge wurden genehmigt.

AUB-log Wissenschaft und Forschung

Der im Sommersemester 2021 unter dem Titel AUB.log Wissenschaft und Forschung gestartete Wissenschaftsblog der AUB wurde auch im Jahr 2023 genutzt, um Forschungsergebnisse und -aktivitäten der AUB besser sichtbar und zugänglich zu machen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt neun Beiträge veröffentlicht.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Juli 2023 konnte der 2022 begonnene Prozess einer vollständigen Akkreditierung der Doktorschule in Deutschland bei der baden-württembergischen Akkreditierungsagentur evalag erfolgreich abgeschlossen werden. Nachdem der Selbstbericht der Doktorschule im Dezember 2022 eingereicht worden war, fand die Vor-Ort-Begehung durch die Gutachterkommission von evalag an der AUB am 27. und 28. Februar 2023 statt. Auf der Grundlage des von der Gutachterkommission erstellten Gutachtens und der Stellungnahme der AUB hat die Akkreditierungskommission von evalag am 29. Juni 2023 über die institutionelle Akkreditierung der Doktorschule der AUB entschieden und beschlossen, die Doktorschule der AUB in allen vier Teilprogrammen für sechs Jahre bis zum 28. Juni 2029 zu akkreditieren. Zurzeit wird der Antrag auf Anerkennung der evalag-Akkreditierung der Doktorschule bei der Ungarischen Akkreditierungskommission (MAB) vorbereitet.

In der Doktorschule der AUB wurden im Jahr 2023 zehn Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen: eins im Fach Politikwissenschaft, fünf im Fach Wirtschaftswissenschaften, zwei im Fach Geschichtswissenschaften und zwei im Fach Staats- und Rechtswissenschaften. Eine weitere Disputation ist im Fach Politikwissenschaft erfolgreich abgewickelt worden; über die Verleihung des Dokortitels wird im Jahr 2024 entschieden. Weitere sieben DoktorandInnen haben ihre Dissertation eingereicht, die Disputationen werden 2024 erfolgen. 2023 wurden außerdem 6 erfolgreiche Komplexprüfungen sowie 2 Rigorosa absolviert und 8 Absolutorien erworben.

2023 wurden zwei Doktorandenkolloquien in Kooperation mit EURAC Research und der Freien Universität Bozen sowie zwei internationale Doktorandenseminare in Kooperation mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaft, Speyer und der Tbilisi State University, Georgien ausgerichtet.

Die Autonome Region Trentino-Südtirol hat - wie oben bereits erwähnt - entschieden, die Förderung der Kooperation zwischen der EURAC Research und der AUB auf einer neuen Grundlage fortzusetzen. Im Dezember 2023 wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen der AUB und der EURAC Research unterzeichnet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst drei Jahren, die zweimal um drei Jahre verlängert werden kann. Durch die Verlängerung der Förderung durch die Autonomie Trentino-Südtirol können pro Jahr zwei Interdisziplinäre Doktorandenkolloquien und zwei Lehraufträge an der AUB finanziert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Forschungsaufenthalte und Praktika von Studierenden der AUB an der EURAC zu unterstützen.

Weiterqualifizierung der Lehrenden

Im Jahr 2023 hat sich Tim Alexander Herberger nach Einreichung seiner Habilitationsschrift und der Abhaltung seines hochschulöffentlichen wissenschaftlichen Vortrags zu dem Thema „Die VUCA-Welt

und Implikationen für das Portfoliomanagement: Eine fallbezogene Betrachtung“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg habilitiert.

Außerdem haben zwei Mitarbeiterinnen der AUB ihre Habilitationsschriften eingereicht, Orsolya Tamássy-Lénárt an der AUB und Ursula Mindler-Steiner an der Karl-Franzens-Universität Graz.

V. Qualitätssicherung

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung erstreckten sich im Berichtszeitraum insbesondere auf folgende grundlegende Bereiche:

- Qualitätssicherung in der Lehre, insbesondere die Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Masterstudiengängen und der Doktorschule,
- die Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals und
- die Dienstleistungsqualität an der AUB,
- Evaluation der Masterstudiengänge und der Doktorschule,
- Qualitätssicherung in der Forschung.

Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Masterstudiengängen und der Doktorschule

Semesterweise berichtet der Prorektor für Lehre und Studierende im Senat über die aggregierten Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen im jeweils letzten Semester. Nachdem die Rücklaufquoten für das Wintersemester 2022-23 auf rund 26 % abgesackt waren, wurde die Bedeutung der Lehrevaluation in allen zuständigen Gremien und bei allen Statusgruppen erneut nachdrücklich betont. Im Sommersemester 2023 konnte die Quote erfreulicherweise auf rund 36 % und damit auf das Niveau der Vorjahre gehoben werden. Die Evaluationsergebnisse auf aggregierter Ebene haben sich im Berichtszeitraum auf hohem Niveau stabilisiert und den leichten Rückgang nach der COVID-Phase wieder aufgeholt.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wurde wiederum in der bewährten elektronischen Form durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sind für die Dozierende am Ende des Semesters im elektronischen Studienverwaltungssystem ETN direkt einsehbar, jedoch erst dann, wenn die jeweiligen Noten im ETN-System eingetragen worden sind. Zugleich erhalten auch die jeweiligen StudiengangsleiterInnen und der Prorektor für Lehre und Studierende Einsicht in die Evaluationsergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen. Zusätzlich zu der Auswertung auf gesamtuniversitärer Ebene findet auch eine Auswertung auf Ebene der einzelnen Studiengänge statt. Diese Auswertung ist dann wiederum die Grundlage für den Prozess der Studiengangevaluation.

Der Umgang mit den Evaluationsergebnissen sieht folgendermaßen aus: Wenn es Probleme oder besonders auffällige Ergebnisse gibt, soll zunächst von den Studiengangsleitern das Gespräch mit den

betreffenden Dozierenden gesucht werden. Sollte es darüber hinaus weiteren Gesprächsbedarf geben, wird sich der Prorektor einschalten. Im abgelaufenen Jahr waren wiederum keine Auffälligkeiten bei den Ergebnissen erkennbar, diese sind im Allgemeinen mit den Bewertungen „gut“ bis „sehr gut“ sehr erfreulich ausgefallen.

Auch im Jahr 2023 wurde die semesterweise Evaluation der Lehrveranstaltungen der Doktorschule in elektronischer Form durchgeführt. Die Leiterin der Doktorschule berichtete über die Ergebnisse der Evaluation jeweils im Doktorenrat und im Senat. Die Rücklaufquoten lagen wie in den Semestern zuvor mit 41% (Wintersemester) bzw. 21% (Sommersemester) unverändert auf einem niedrigen Niveau. Die Ergebnisse der Evaluationen boten keinen Anlass für Interventionen durch die Leiterin der Doktorschule, da sich die Bewertungen weiterhin bis auf ganz wenige Ausnahmen im Bereich von gut bis sehr gut bewegen.

Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals

Im September/Oktober 2023 wurden die Gespräche des Rektors mit allen Mitarbeitenden des wissenschaftlichen Personals über die Ergebnisse ihrer Selbstevaluation durchgeführt. Nach der COVID bedingten Verschiebung des Gesprächszeitraums fanden im Berichtsjahr die Gespräche im ursprünglich vorgesehenen Zeitraum statt. Diese Gespräche ermöglichten einen offenen und unmittelbaren Meinungsaustausch und gaben einen guten Überblick über die gesamten Tätigkeiten der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals. Die Gespräche wurden konstruktiv genutzt, um eine offene Aussprache zu führen, in deren Rahmen sowohl Ideen ausgetauscht als auch etwaige Probleme angesprochen wurden. Insgesamt führten die Selbstevaluationsgespräche dazu, dass ein guter Überblick über die Stimmung und die Lage des wissenschaftlichen Personals gewonnen werden kann. Damit erfüllt dieses Instrument seine Zielsetzungen vollumfänglich, nämlich – bei jüngeren MitarbeiterInnen eine reale Einschätzung über die Erfahrungen in der Lehre und den Stand ihrer Forschungstätigkeit (Dissertation); – bei erfahrenen MitarbeiterInnen eine reale Einschätzung über die möglichen Weiterentwicklungen des Lehrangebots und ihre wissenschaftliche Publikationstätigkeit zu gewinnen.

Dienstleistungsqualität an der AUB

Auf der Senatssitzung vom November 2023 berichtete die Kanzlerin über die unter allen MitarbeiterInnen (Verwaltung und wissenschaftlichem Personal) durchgeführte Umfrage zur Ausstattung und Sauberkeit der Universitätsräume. Im Großen und Ganzen waren die Ergebnisse der Umfrage positiv. Die Umfrage wurde nicht anonym durchgeführt, um im Anschluss Rückfragen stellen zu können. Daher wurde zu einigen Personen der direkte Kontakt gesucht und Probleme konnten so behoben werden. Der externe Dienstleister wurde entsprechend instruiert, die bemängelten Leistungen zu verbessern. Die hauseigenen Kontrollen wurden erhöht und verbessert.

Neben den erwähnten Evaluationen und Umfragen wurden auch die Sprachkurse bewertet, eine Analyse zur Studierenden- und AbsolventInnenentwicklung durchgeführt, die Bewertung der Abschlussprüfungen durch externe Mitglieder analysiert sowie die Meinung der MitarbeiterInnen zur Homepage der Universität erfragt. Die Ergebnisse dieser Qualitätsanalysen wurden im Senat präsentiert und detailliert ausgewertet. Die entsprechenden Erkenntnisse fließen in die laufende Prozessoptimierung ein.

Evaluation der Masterstudiengänge und der Doktorschule

Die Evaluationen der Masterstudiengänge und der Doktorschule werden im Rahmen von individuellen Gesprächen zwischen Rektor und Prorektor sowie den einzelnen Studiengangsleitern und der Leiterin der Doktorschule durchgeführt. Ausgehend von den bereits im letzten Jahr (2022) vorgelegten C-SWOT-Analysen, wurde die Situation in den einzelnen Studiengängen, bzw. in der Doktorschule problemorientiert weiter analysiert. Dabei standen insbesondere die Frage der Studierendenrekrutierung und die Weiterentwicklung der Masterprogramme bzw. der Doktorschule im Vordergrund. Die Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden Angebots sowie allfällige Ideen zur Erschließung neuer Felder (Weiterbildung etc.) sollten in den einzelnen Studiengängen diskutiert und an das Rektorat weitergeleitet werden, damit sie in die Maßnahmen zur Optimierung und Weiterentwicklung des gesamtuniversitären Angebots einfließen können. Neben kurzfristigen Maßnahmen im Bereich des Marketings sollen insbesondere auch Maßnahmen erarbeitet werden, die eine langfristig stabile Rekrutierung sicherstellen können. Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden Angebots sowie allfällige Ideen zur Erschließung neuer Felder (Weiterbildung etc.) sollten in den einzelnen Studiengängen diskutiert und an das Rektorat weitergeleitet werden, damit sie in die Maßnahmen zur Optimierung und Weiterentwicklung des gesamtuniversitären Angebots einfließen können. Neben kurzfristigen Maßnahmen im Bereich des Marketings sollen insbesondere auch Maßnahmen erarbeitet werden, die eine langfristig stabile Rekrutierung sicherstellen können.

Qualitätssicherung in der Forschung

Im Jahr 2023 musste sich die Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis mit einem schwerwiegenden studentischen Plagiatsfall beschäftigen.

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr außerdem mit der Reform der Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis beschäftigt. Der Senat hatte die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis beschlossen. Der Senat hat den von der Arbeitsgruppe eingereichten Entwurf der modifizierten Ordnung in seiner Sitzung am 19. Oktober verabschiedet. Durch die Überarbeitung wurde die Beschreibung des Verfahrens bei Plagiatsfällen modifiziert und ergänzt, insbesondere wurden die Aufgaben der beteiligten Personen und Gremien und die einzuhaltenden Fristen genauer definiert. Weiter wurde das Thema des Umgangs mit KI-Hilfsmitteln in die Ordnung aufgenommen.

VI. Veranstaltungen

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Im Jahr 2023 haben die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der AUB insgesamt 48 Veranstaltungen durchgeführt. Viele dieser Veranstaltungen hatten internationalen und/oder interdisziplinären Charakter. Das Zentrum für Diplomatie organisierte neun Veranstaltungen. Die Mitarbeitenden des Fachbereichs Politikwissenschaft bzw. des Zentrums für Demokratieforschung verwirklichten acht Veranstaltungen. Die rechtswissenschaftlichen Lehrstühle richteten sieben, die wirtschaftswissenschaftlichen vier und die geschichts- und kulturwissenschaftlichen drei Veranstaltungen aus. Das Zentrum für Diplomatie und der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship, Finanzwirtschaft und Digitalisierung, haben gemeinsam einen Vortrag organisiert. Die Doktorschool veranstaltete zwei interdisziplinäre Doktorandenkolloquien und es wurden elf öffentliche Disputationen durchgeführt. Unter den Veranstaltungen waren hauptsächlich Vorträge und Podiumsdiskussionen, sowie verschiedene thematische Konferenzen. Außerdem fanden in diesem Jahr drei universitätsöffentliche Vorträge im Rahmen von Stellen-Neubesetzungen statt.

Weitere Veranstaltungen

Im Jahr 2023 konnten Studieninteressenten an zwei Online-Infotagen teilnehmen, um mehr über die AUB zu erfahren. Zu Beginn des Wintersemesters fand die Orientierungswoche statt. Diese bot den Erstsemestern die Möglichkeit, einen Überblick über die AUB zu bekommen und ihre Mitstudierenden kennenzulernen.

Wie bereits 2022 wurden auch 2023 die Awareness-Wochen organisiert. In diesem Jahr haben die Studierenden, der Ausschuss für Nachteilsausgleich und der Ausschuss für Chancengleichheit bei der Organisation mitgewirkt. Während dieser Veranstaltung wurden Themen wie Diskriminierung, Ausgrenzung sowie soziale Ungerechtigkeit behandelt. Das Ziel war, die Teilnehmenden und alle, die die Themenwochen besuchen, für diese Themen zu sensibilisieren. Die Studierenden und DoktorandInnen haben gemeinschaftsbildende Veranstaltungen organisiert, wie den Andrassy-Ball, den Frühlingsball, das Storchenlager und mehrere DoktorandInnentreffen.

Das Rektoratskollegium selbst veranstaltete acht verschiedene Ereignisse. U.a. wurde anlässlich des 200-jährigen Geburtstags von Graf Gyula Andrassy am 8. März ein Kranz an dem Reiterstandbild von Graf Andrassy auf dem Kossuth-Platz niedergelegt. Am 8. September fand zum Auftakt des neuen Studienjahres die Jahreseeröffnungsfeier mit Diplomübergabe statt. Im September 2023 hat die AUB erneut an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ teilgenommen. Am 4. Dezember fand die Konferenz "Neubeginn und Kontinuität" statt. Die Konferenz wurde anlässlich des 50. Jahrestages zur Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Ungarn

gemeinsam mit dem Deutsch-Ungarischen Jugendwerk e.V. und der Nationalen Universität für den Öffentlichen Dienst organisiert.

Das Deutsch-Ungarische Forum, das seit mehreren Jahren von der AUB und dem Deutsch-Ungarischen Jugendwerk e.V. mit Unterstützung des Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel von Ungarn sowie dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet wird, wurde auf 2024 verschoben.

Regelmäßig konnte man auch an den Buchklub-Treffen (6) der Österreich Bibliothek teilnehmen, sowie an zwei Lesungen.

Ende September und Anfang Oktober hatten das wissenschaftliche Stammpersonal und die Verwaltung die Möglichkeit, an einem interkulturellen Workshop teilzunehmen. Das Ziel des Workshops war, ein besseres gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der MitarbeiterInnen herbeizuführen, der durch die Pandemie bewirkten Entfremdung entgegenzuwirken, sowie die neuen MitarbeiterInnen in das multikulturelle Team der AUB schnell und effektiv zu integrieren.

VII. Mobilität

Im September wurde die Verwirklichung des Erasmus Programms der AUB durch die Tempus-Stiftung evaluiert. Dabei wurde festgestellt, dass die AUB eine im Verhältnis zu ihrer Größe sehr hohe Zahl an Mobilitäten verwirklicht und dabei die administrativen Abläufe nicht nur den vorgegebenen Maßstäben entsprechen, sondern in vielen Fällen *best practices* darstellen. Aus diesem Grund wurde die zuständige Referentin an der AUB, Emese Kürti, beim diesjährigen Erasmus-Treffen ausgezeichnet und stellte zwei der *best practices* der AUB vor.

Im Sommer 2023 hat die AUB hinsichtlich des Erasmus Programms eine budgetbedingte Pause einlegen müssen. In dieser Zeit wurden die bis dahin bestehenden Bewerbungsprozesse für die vier Mobilitätstypen (Auslandssemester und -praktikum für Studierende, Weiterbildung und/oder Lehre im Ausland für MitarbeiterInnen oder Dozierende) im Sinne von mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit überarbeitet. Dabei wurden die administrativen Prozesse vereinheitlicht, noch stärker digitalisiert und insgesamt verschlankt. Bei allen Entscheidungen über die Vergabe von Erasmus-Stipendien wird ab sofort der Ausschuss für Chancengleichheit beteiligt.

Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Die AUB kooperierte im akademischen Jahr 2022/2023 im Rahmen ihrer Internationalisierung mit 68 Hochschulen und Forschungseinrichtungen, vor allem aus europäischen Ländern, aber auch mit außereuropäischen Ländern, wie Georgien. Die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen erstreckte

sich vor allem, aber keinesfalls ausschließlich, auf Mobilitäten im Rahmen des Erasmus-Programms sowohl für entsandte, als auch für empfangene Studierende und Mitarbeitende.

Kooperation mit der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) und der Staatlichen Iwane-Dschawachischwili-Universität Tiflis (TSU)

Von 2017 bis 2021 hat die AUB im Rahmen des ERASMUS+ Spezialprojekts KA107 mit der DKU in Almaty/Kasachstan kooperiert. Aus dieser Kooperation ist ein spezielles DAAD Stipendium entstanden. Auch im Wintersemester 2022/23 konnte die AUB zwei DAAD-Drittlandstipendien an Studierende bzw. AbsolventInnen der DKU vergeben.

Durch die Zusammenarbeit der Deutschen Universität für Verwaltung Speyer (DUV) mit der AUB und der DUV mit der TSU hat sich eine ERASMUS Partnerschaft zwischen der AUB und der TSU entwickelt. Um die neue Partnerschaft mit Leben zu füllen, hat Stefan Okruch im Mai 2023 einen ERASMUS Lehraufenthalt an der TSU verbracht.

Kooperation im Rahmen des neuen ERASMUS+ Elements- Blended Intensive Programme (BIP)

In der neuen Erasmus+ Programmphase von 2021-2027 wurde ein neues Element eingeführt: das Blended Intensive Programme (BIP). Dies ist ein neues Format, in dem mindestens drei verschiedene Universitäten aus drei verschiedenen EU-Ländern ein gemeinsames Lehr- und Lernformat entwickeln. Die Lehrveranstaltung hat zwei Phasen: eine Online- und eine Präsenzphase. Die Online-Elemente können beliebig lang, vor, nach oder während der Präsenzphase stattfinden, wobei die Präsenzphase im Land des organisierenden Partners stattfindet.

Die AUB hat 2022 zum ersten Mal ein BIP von der ungarischen Nationalagentur beantragt und dies im Sommer 2022 organisiert (15 TeilnehmerInnen). Auch 2023 hat die AUB ein weiteres BIP beantragt und im Sommer 2023 sehr erfolgreich mit 33 TeilnehmerInnen organisiert.

Auch in den kommenden ERASMUS+ Projektjahren hat die AUB vor, weitere BIPs zu verwirklichen.

Digitalisierung und Erasmus Without Paper

Aufgrund der neuen Erasmus Programmphase seit 2021 startete auch der operative Prozess, in dem die ERASMUS+ Abkommen verlängert werden müssen. Dementsprechend wurden die Kooperationen seit 2014 überprüft und die aktiven Kooperationen verlängert.

Eine generelle operative Neuerung wurde ab dem Sommersemester 2022 ins Leben gerufen: die Digitalisierung der ERASMUS+ Abkommen. Die EU-Kommission hat diese Entscheidung im Zusammenhang mit der generellen Digitalisierungsstrategie getroffen und das Erasmus Without Paper (EWP) ins Leben gerufen. Dabei werden die ERASMUS+ Abkommen digital erstellt und unterschrieben.

Auch im Jahr 2023 wurden die ERASMUS+ Verträge sowohl mit den Partneruniversitäten, als auch mit den MobilitätsteilnehmerInnen (Incoming und Outgoing) digital abgeschlossen. Darüber hinaus wurde als Test auch eine Bewerbung über die ERASMUS+ mobile Applikation eingereicht. Ein wichtiger Punkt im ERASMUS+ Hochschulcharta ist, dass Universitäten sich längerfristig für die Umsetzung der Digitalisierung einsetzen. Daher hat die AUB die Bestrebungen der Digitalisierung auch in diesem Bereich bereits jetzt an die Hand genommen.

ERASMUS-Kooperation

Seit der Annahme des neuen ECHE-Antrags 2021 ist die AUB für die kommende Förderperiode von 2021 bis 2027 nicht mehr – wie bislang – lediglich für die KA-1-Projektschiene (Erasmus-Mobilitäten von Studierenden, Lehr- und Verwaltungspersonal), sondern zusätzlich auch für die KA-2- (Exzellenz- und Innovationspartnerschaften) sowie für die KA-3-Projektschiene (Reformprojekte) antragsberechtigt. Damit hat sich der Aktionsradius der AUB erheblich erweitert, insbesondere im Hinblick auf das Projekt der strategischen Weiterentwicklung der AUB in Richtung auf eine „Europäische Hochschule“.

Am Ende 2023 hatte die AUB 68 ERASMUS Hochschulpartnerschaften mit Universitäten und Hochschulen aus den ERASMUS Programmländern. Seit 2014 hat die AUB im Rahmen dieser Partnerschaften etwa 400 Studierende empfangen.

Die Zahlen der ERASMUS Studierenden-Mobilitäten an der AUB:

INCOMING	aus Förderländern	andere Länder	IB	IEB	MES	VSR	MEIV	MML	Study cycle MA	Study cycle BA	Summe
2023 WiSe	23	20	23	9	0	0	2	9	33	10	43
2023 SoSe	12	13	13	4	1	0	1	5	20	5	25
2022 WiSe	16	21	25	4	0	0	1	7	33	3	37
2022 SoSe	14	19	19	7	0	0	2	5	28	5	33
2021 WiSe	14	28	22	10	1	0	1	8	36	6	42
2021 SoSe	15	8	18	2	1	0	0	2	16	7	23
2020 WiSe	18	16	21	9	0	0	0	4	27	7	34
2020 SoSe	12	15 ⁷	12	8	0	0	2	5	19	8	27 ⁸
2019 WiSe	17	18	23	7	0	0	1	4	26	9	35
2019 SoSe	9	5	11	2	0	0	1	0	11	3	14
2018 WiSe	28	21	24	24	0	0	1	0	33	16	49
2018 SoSe	8	13	16	4	0	0	1	0	16	5	21

Tabelle 9: Zahl der ERASMUS-Studierenden 2019-2023

Weitere akademische Mobilitätsprogramme, in denen die AUB eingebunden ist

Neben dem ERASMUS+ Programm ist die AUB auch in mehreren weiteren akademischen Mobilitätsprogrammen, wie etwa dem CEEPUS Programm oder dem Visegrad Fund, aktiv.

Central European Exchange Programme for University Studies- CEEPUS

Bis zum Anfang des Jahres 2023 hat die AUB im Rahmen des CEEPUS Programms nur Freemover Mobilitäten abgewickelt, d.h. Mobilitäten außerhalb eines Netzwerks von CEEPUS Partnern. Nach dem erfolgreichen Besuch des österreichischen Partners, FH Burgenland, ist die AUB dem CEEPUS

⁷ Davon 2 Mobilitäten von der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU)

⁸ 1 Abbruch der Mobilität aufgrund von Covid-19.

Netzwerk beigetreten, welches von der FH Burgenland koordiniert wird. Im Rahmen des Netzwerks kann die AUB zwei Dozierendenmobilitäten mit der FH Burgenland verwirklichen.

Außerhalb des Netzwerks konnte die AUB im akademischen Jahr 2022/23 eine Freemover Mobilität aus Serbien verwirklichen. Eine Lehrkraft von der Universität Novi Sad hat einen Gastaufenthalt im Mai 2023 an der AUB abgeschlossen.

Visegrad Fund

Der internationale Visegrad Fund unterstützt die Zusammenarbeit im Visegrad-Raum zwischen Organisationen der Zivilgesellschaft, um ihre Beziehungen zu fördern, Ideen auszutauschen und das gegenseitige Verständnis zu verbessern. Der Fund unterstützt Mobilitäten und Forschungsaufenthalte im Visegrad-Raum.

So konnte die AUB im WiSe 2023 einen jungen Wissenschaftler aus der Slowakei, Herrn Branislav Slobodnik, empfangen. Herr Slobodnik verfolgt unter Begleitung von Martina Eckardt, Leiterin des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft, seine Forschung zu Wirtschaftswissenschaften.

VIII. Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation

Im Jahr 2023 haben sich im Bereich des wissenschaftlichen Personals folgende Veränderungen ergeben:

Zum 31. Mai 2023 haben drei UniversitätsassistentInnen die AUB verlassen: Fanni Elek, Erik Pelters und Selina Somogyi. Darüber hinaus endete das Beschäftigungsverhältnis von Universitätsoberassistent Markus Roschitz zum 6. Juli 2023.

Dieter Anton Binder, Leiter des Lehrstuhls für Kulturwissenschaften, ging mit Ende des Sommersemesters 2023 in den Ruhestand.

Ab dem 1. September 2023 ist Mariano Pasquale Barbato als DAAD-Langzeitdozent an der AUB beschäftigt. Barbato wurde vom Senat am 19. Oktober 2023 bis zum 30. Juni 2025 zum Universitätsdozenten ernannt.

Felix Dörstelmann nahm am 1. Oktober 2023 eine Position als Universitätsassistent am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik an.

An der Senatssitzung am 16. November gab es mehrere Ernennungen:

- Die Ernennungen von Orsolya Tamássy-Lénárt und Ursula Mindler-Steiner zu Universitätsdozentinnen wurden entfristet.
- Christina Griessler wurde vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2026 zur Universitätsdozentin ernannt.

Die Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur jeweils höchsten wissenschaftlichen Qualifikation gibt Tabelle 10 wieder.

	Zahl	Weiblich	Männlich	Vollzeit	Teilzeit	Befristet	Un-befristet
Stammpersonal	31	13	18	24	7	19	12
Habilitiert	12	2	10	12	0	4	8
PhD	17	10	7	12	5	13	4
Sonstige Abschlüsse	2	1	1	0	2	2	0
Lehrbeauftragte	17	3	14	-		17	0
Verwaltung	35	34	1	26	9	12	23
Technisches Hilfspersonal	8	0	8	6	2	0	8

Tabelle 10: Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie der Verwaltung.
Stand: 10. November 2023

Stammpersonal nach Staatsbürgerschaft

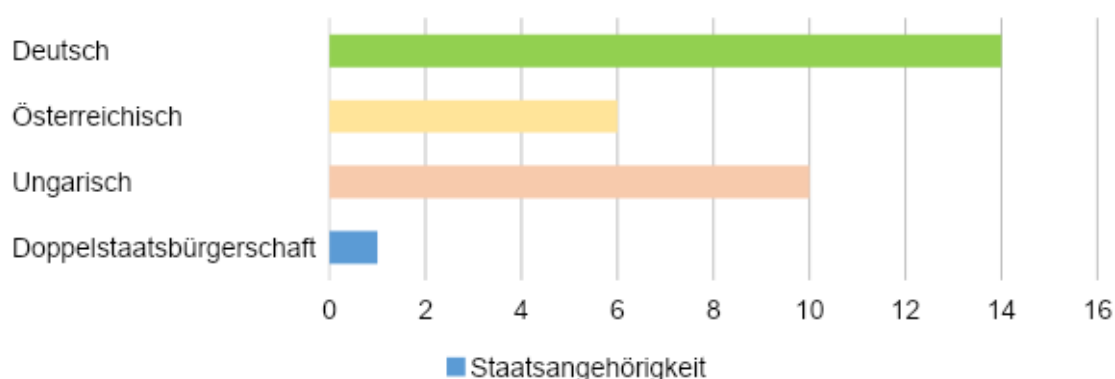


Abbildung 5: Stammpersonal nach Staatsbürgerschaft, Stand: 10. November 2023

IX. Ausschuss für Chancengleichheit

Der Ausschuss für Chancengleichheit ist ein zentrales Organ zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf an der AUB. Der Ausschuss fungiert als die Anlaufstelle für alle Fragen der Chancengleichheit und für das Vorgehen gegen jegliche Art von Diskriminierung. Im Ausschuss sind alle an der AUB vertretenen Statusgruppen repräsentiert, und er ist in die universitäre Gremienarbeit, in personalrelevante Verfahren und Maßnahmen zur Ahndung von Diskriminierung und sexueller Belästigung eingebunden.

2023 wurde der Ausschuss für Chancengleichheit in Teilen neu gewählt und konstituierte sich in seiner neuen Zusammensetzung im August 2023.

Im akademischen Jahr 2022/23 ging der Ausschuss mehreren Tätigkeiten nach. Einer der wichtigsten Tätigkeiten war die (Mit-)Organisation der Awareness Wochen im Oktober 2023. Im Rahmen der Veranstaltung wurde als zentrales Element eine "Chancengleichheits-Wand" in Café der Universität aufgebaut. Alle UniversitätsbürgerInnen wurden eingeladen, ihre Erfahrungen an und außerhalb der AUB hinsichtlich Chancengleichheit anonym oder mit Namen zu teilen. Parallel dazu hat der Ausschuss einen Infostand aufgebaut und den interessierten UniversitätsbürgerInnen über die Funktionen und die Arbeit des Ausschusses berichtet.

Weitere Events im Rahmen der Awareness Wochen waren: eine offene Vorlesung zum Thema Minderheitenrechte, in der die rechtlichen Grundlagen von Gleichheit, Gleichberechtigung und deren Schutz behandelt wurden; eine Filmvorführung in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum, die den Film "Widerstandsmomente" von Jo Schmeiser präsentierte; ein Vortrag seitens der Menedék E.V., eine Budapester Organisation, die soziale Integration von Zuwanderern, die in Ungarn ankommen und Ungarn verlassen, unterstützt. Der Ausschuss für Nachteilsausgleichs organisierte eine sehr interessante Veranstaltung zur Sensibilisierung: das unsichtbare Abendessen. Diese wurde unter der Führung der HelferInnen und SchauspielerInnen der Vakrepülés Színtársulat begleitet, und die TeilnehmerInnen konnten ein Abendessen mit verbundenen Augen erleben.

Im Kalenderjahr 2023 nahmen einzelne Mitglieder des Ausschusses für Chancengleichheit insbesondere an den folgenden Stellenbesetzungs- und Leistungsvergabeverfahren teil:

- Hauptreferent(in) für Gremien- und Rechtsangelegenheiten
- Hauptreferent(in) für Marketing
- Hauptreferent(in) für Verwaltungskoordination
- Carl-Lutz-Stipendium
- Erasmus Stipendium für Auslandssemester und -praktikum
- Universitätsdozent (m/w/d) am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa in der EU

- Universitätsdozent (m/w/d) am Lehrstuhl für Politische Theorie und Europäische Demokratieforschung.

In allen Fällen befand die/der jeweils teilnehmende VertreterIn das Verfahren für fair und transparent. In keinem Fall mussten Einwände erhoben werden.

In eigener Sache überarbeitete der Ausschuss für Chancengleichheit den vorgefundenen Entwurf einer Geschäftsordnung. Dieser Entwurf soll 2024 dem Senat vorgelegt werden.

X. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Tendenzen

Der Universität ist es 2023 wieder gelungen, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen. Der Hauptgrund hierfür war insbesondere die dauerhafte Erhöhung des ungarischen Partnerländerbeitrages, welcher nach wie vor die größte Einnahmequelle des zentralen Budgets der Universität darstellt. Durch die Erhöhung des ungarischen Beitrags konnte ein teilweiser Inflationsausgleich für viele der Mitarbeitenden der AUB realisiert werden, was mehr als zeitgemäß war. Es handelt sich dabei zwar um eine Erhöhung der Finanzmittel, die jedoch zukünftige Preissteigerungen nicht berücksichtigen kann. Langfristig braucht man in diesem Bereich eine Indexierung. Außerdem hat der ungarische Staat einen weiteren temporären Zuschuss gewährt, um die Auswirkungen der im Winter 2022/23 extrem gestiegenen Energiekosten (Gas und Strom) abzufedern und damit zur Entlastung des AUB-Budgets wesentlich beigetragen. Darüber hinaus haben auch die ausländischen Partnerländer ad hoc (zusätzliche) Zuwendungen zur Verfügung gestellt. Demzufolge führte die - auch das Vorjahr prägende - späte Auszahlung eines Teils der Partnerländerbeiträge nicht zu derartigen Liquiditätsproblemen wie im Jahr 2022. Dennoch erfordert eine sowohl kurz-, als auch mittel- und langfristige Planbarkeit weitgehende Sicherheit hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Mittel und der Terminierung ihrer Auszahlung.

Bei den allgemeinen Tendenzen muss ebenfalls erwähnt werden, dass die Inflation in Ungarn weiterhin erheblich ist. Die Restmittel der Partnerländer aus dem Vorjahr, die in den früheren Jahren das AUB-Budget wesentlich entlastet haben, fallen dagegen immer geringer aus. Auch daher kommt den AUB-Reserven, den eigenen Einnahmen der AUB (bspw. Studiengebühren) und den Einnahmen der GmbH, immer mehr Bedeutung zu. Es war ursprünglich geplant, die Reserven der Universität – dem Haushaltsplan 2023 entsprechend – in einer Höhe von fast 100.000.000 HUF zu aktivieren, diese Option musste jedoch schließlich nicht eingesetzt werden. Dies ist den von den Partnerländern zur Verfügung gestellten Zusatzmitteln und einer strikten Haushaltsführung zu verdanken. Die Einnahmen aus den Studiengebühren zeigen in den letzten Jahren eine sinkende Tendenz, daher wurde 2022 eine Studiengebührenerhöhung mit Wirkung ab dem Wintersemester 2023 beschlossen. Merkbar wird dies im Budget jedoch erst in den kommenden Jahren, da die erhöhte Studiengebühr ausschließlich für neue Studierende gelten kann. Was die Einnahmen bzw. die Gewinne der GmbH anbelangt, so konnten im Jahr 2023 die Gewinne der GmbH das AUB-Budget nur geringfügig entlasten, da die GmbH 2021 - angesichts der Pandemie - keine und im Jahr 2022 nur bescheidene Gewinne erzielen konnte. 2023 war allerdings das erste Jahr seit der Pandemie, in welchem die GmbH tatsächlich nennenswerte Gewinne realisieren konnte, so dass ein Teil dieser Gewinne in den kommenden Jahren zugunsten der AUB eingesetzt werden kann.

Tendenzen auf der Einnahmenseite

Die Einnahmenseite der Universität besteht aus vier Hauptelementen: Studiengebühren, Förderbeitrag Ungarns, Zuschüsse (Restmittel und Overheads) der ausländischen Partner sowie die Drittmittelbeiträge (inkl. der Einnahmen aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AUB).

Die aus den Studiengebühren stammenden Einnahmen sind 2023 leicht gesunken. Es soll hierbei darauf hingewiesen werden, dass die der AUB nach den staatlich finanzierten Studienplätzen zustehenden Studierendenbeiträge unter einer anderen Einnahmekategorie (normative Unterstützung von Ungarn) aufgeführt sind.

Die größte Einnahmequelle ist der Förderbeitrag Ungarns durch das Ministerium für Kultur und Innovation (KIM) an die Öffentliche Stiftung für die Deutschsprachige Universität Budapest und an die Universität, der im Vergleich zum Vorjahr erheblich und dauerhaft gestiegen ist. Weitere wichtige Einnahmequellen bilden ferner die Beiträge der Partnerländer zu den zentralen Aufgaben, die im Vergleich zum Vorjahr teilweise und zeitweise ebenfalls gestiegen sind. In die Kategorie der Projekteinnahmen gehören die RRF-Mittel, die aus der Tätigkeit Forschung und Entwicklung stammenden Einnahmen sowie die Einnahmen, die aus der sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeit der AUB entstanden sind. Die aus den ungarischen sowie aus den ausländischen Quellen stammenden Projekteinnahmen sind zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Dabei ist anzumerken, dass die Universität einen großen Teil dieser Beiträge als zweckgebundene Unterstützung erhält, sodass der Fördergeber konkret bestimmt, für welche Zwecke die Unterstützung verwendet werden kann. Diese Förderungen dürfen typischerweise für solche Investitionen und Aufgaben aufgewendet werden, die im Budget nicht vorgesehen waren, infolgedessen sind sie für die Entlastung des zentralen Budgets grundsätzlich nicht geeignet.

Tendenzen auf der Ausgabenseite

Die Ausgaben der Universität können in drei Hauptgruppen geordnet werden: die Personalausgaben; die Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Gebäudes (Instandhaltungsausgaben), sowie die zum Betrieb der Universität nötigen sonstigen Ausgaben.

Die gesamten wissenschaftlichen Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen. Es ist hierbei allerdings darauf hinzuweisen, dass ein Teil der eingeworbenen Drittmittelprojekte – wie beispielsweise netPOL – einen bedeutenden Anteil von Personalkosten beinhaltet. Die nichtwissenschaftlichen Personalkosten sind im Vergleich zum Haushaltsplan höher ausgefallen. Sowohl im Bereich des wissenschaftlichen als auch im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals hängt die Erhöhung der Personalkosten diesmal auch mit der teilweisen Gehaltserhöhung der "ungarischen Angestellten" zusammen. Trotz Gehaltserhöhung hat allerdings die Universität Schwierigkeiten, die vakant werdenden "ungarischen" Stellen zu besetzen, was deutlich macht, dass hier noch weitere Schritte notwendig sind.

Die Instandhaltungskosten betreffen das Universitätsgebäude. Die Universität lässt nur solche Instandhaltungsarbeiten durchführen, die durch die Rechtsvorschriften vorgeschrieben sind und die für die Erhaltung des Gebäudes im gegenwärtigen Zustand unbedingt nötig sind. Im Jahr 2023 musste bspw. die hausinterne Netzwerkinfrastruktur modernisiert werden. Die Kategorie der Betriebskosten umfasst die zum Gebäudebetrieb notwendigen Kosten und schließt die durch die Auftragsfirmen durchgeführten Dienstleistungen (Putzdienst bzw. Instandhaltungskosten) mit ein. Hierzu gehören des Weiteren die Heizungs- und Elektrizitäts-, aber auch die Wasser- und Abwasserkosten. In diesem Bereich erfolgten auch im Jahr 2023 Preiserhöhungen, so dass die Betriebskosten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

Die fertiggestellte Zusammenfassung über die zum Betrieb der Universität erforderlichen Ausgaben beinhaltet die gesamten sonstigen Kosten, die zum Betrieb notwendig sind und zu keiner anderen Kategorie gehören. Im Jahre 2023 ist hinsichtlich dieser Ausgaben ein Rückgang des Volumens bei den Büro- und Drucksachen, Telefonkosten, zentralen Sachkosten, zentralen Reisekosten, Repräsentationskosten zu beobachten. Eine Kostenerhöhung wurde bei den Postkosten, den Expertendienstleistungen, den computertechnischen Dienstleistungen, dem Sprach- und sonstigen Unterricht, den Bankkosten, den zentralen Bibliothekskosten und den zentralen Marketingkosten sowie bei den Weiterbildungskosten von Angestellten verzeichnet.

Zusammenfassung

Insgesamt kann man feststellen, dass die Universität auch im Berichtsjahr mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gut wirtschaften konnte. Die Folge ist das positive wirtschaftliche Gesamtergebnis der Universität. Dieses kann dazu beitragen, die eventuellen Liquiditätsprobleme (die sich aus der ggf. verspäteten Auszahlung der staatlichen und der projektbezogenen Fördermittel ergeben) zu lösen, die unerlässlichen infrastrukturellen Anschaffungen und Instandhaltungsarbeiten sowie zukünftige, bislang ungedeckte Verpflichtungen und weitere Investitionen zu finanzieren.

Trotz des positiven Ergebnisses soll die finanzielle Stabilität der Universität mit den Trägern überprüft und analysiert werden, um die in den letzten Jahren feststellbare Notwendigkeit der Einplanung von immer mehr Reserven in das Budget vorzubeugen. Dieser Prozess soll parallel mit der Einführung der neuen strategischen Schwerpunkte der AUB geschehen, damit ein weiterhin ausgeglichener Haushalt für die kommenden Jahre realisiert werden kann. Insbesondere soll dabei auch stets die Inflation und der berechnete Anspruch der MitarbeiterInnen auf eine entsprechende Lohnanpassung beachtet werden.

	EINNAHMEN (IST)			AUSGABEN (IST)	
Trägerländer Beiträge	1 481 955 385 Ft	€ 3 869 335	Personalkosten	1 192 867 938 Ft	€ 3 114 538
Projekteinnahmen	223 338 160 Ft	€ 583 128	Betriebskosten	357 830 936 Ft	€ 934 284
sonstige Einnahmen	95 394 120 Ft	€ 222 961	sonstige Ausgaben	173 572 984 Ft	€ 453 193
			GmbH Gewinn 2023	36 639 813 Ft	€ 95 665
			RÜCKLAGEN - RESERVEN	39 775 994 Ft	€ 103 854
EINNAHMEN INSGESAMT	1 800 687 665 Ft	€ 4 701 534	AUSGABEN INSGESAMT	1 800 687 665 Ft	€ 4 701 534

Wechselkurs SOLL: 1 € = 405 HUF; 1 CHF = 420 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 383 HUF; 1 CHF = 412 HUF

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (sonstige Haushalt)	
Trägerländer Beiträge	Ungarn	481 392 000 Ft	€ 1 188 622	583 687 554 Ft	€ 1 523 988	583 687 554 Ft	€ 1 523 988		
	Baden-Württemberg	198 450 000 Ft	€ 490 000	199 544 661 Ft	€ 521 004	21 242 485 Ft	€ 55 463	178 302 176 Ft	€ 465 541
	Bayern	202 500 000 Ft	€ 500 000	191 078 344 Ft	€ 498 899	15 282 240 Ft	€ 39 901	175 796 104 Ft	€ 458 998
	BRD + DAAD	177 110 550 Ft	€ 437 310	250 506 417 Ft	€ 654 064	125 030 527 Ft	€ 326 450	125 475 890 Ft	€ 327 613
	Rep. Österreich	262 225 719 Ft	€ 647 471	257 138 409 Ft	€ 671 380	18 809 382 Ft	€ 49 111	238 329 027 Ft	€ 622 269
Gesamtsumme		1 321 678 269 Ft	€ 3 263 403	1 481 955 385 Ft	€ 3 869 335	764 052 188 Ft	€ 1 994 914	717 903 197 Ft	€ 1 874 421
Projekteinnahmen	Swiss II.	0 Ft	€ 0	9 648 306 Ft	€ 25 191	9 648 306 Ft	€ 25 191		
	Präsenz Schweiz	6 720 000 Ft	€ 16 593	3 955 200 Ft	€ 10 327	0 Ft	€ 0	3 955 200 Ft	€ 10 327
	ECONet	1 620 000 Ft	€ 4 000	640 071 Ft	€ 1 671	640 071 Ft	€ 1 671		
	Erasmus	0 Ft	€ 0	47 198 812 Ft	€ 123 234	47 198 812 Ft	€ 123 234		
	RRF	127 700 340 Ft	€ 315 309	80 125 761 Ft	€ 209 206	80 125 761 Ft	€ 209 206		
	Frauenförderprogramm	0 Ft	€ 0	640 000 Ft	€ 1 671	640 000 Ft	€ 1 671		
	MNB	0 Ft	€ 0	1 000 000 Ft	€ 2 611	1 000 000 Ft	€ 2 611		
	Visegrad	0 Ft	€ 0	3 493 964 Ft	€ 9 123	3 493 964 Ft	€ 9 123		
	Digigen	0 Ft	€ 0	4 433 387 Ft	€ 11 575	4 433 387 Ft	€ 11 575		
	Jean Monet	0 Ft	€ 0	517 258 Ft	€ 1 351	517 258 Ft	€ 1 351		
	Youth voice	0 Ft	€ 0	1 228 675 Ft	€ 3 208	1 228 675 Ft	€ 3 208		
	Konrad Adenauer Stiftung (KAS)	19 440 000 Ft	€ 48 000	21 900 139 Ft	€ 57 181			21 900 139 Ft	€ 57 181
	Friedrich Ebert Stiftung	0 Ft	€ 0	800 853 Ft	€ 2 091			800 853 Ft	€ 2 091
	NetPOL	44 886 693 Ft	€ 110 831	45 921 700 Ft	€ 119 900			45 921 700 Ft	€ 119 900
Hanns Seidel Stiftung			1 834 034 Ft	€ 4 789			1 834 034 Ft	€ 4 789	
Gesamtsumme		200 367 033 Ft	€ 494 733	€ 223 338 160	€ 583 128	148 926 234 Ft	€ 388 841	74 411 926 Ft	€ 194 287
Studiengebühr		40 000 000 Ft	€ 98 765	31 679 535 Ft	€ 82 714	31 679 535 Ft	€ 82 714		
sonstige Einnahmen		5 000 000 Ft	€ 12 346	8 534 709 Ft	€ 22 284	8 534 709 Ft	€ 22 284		
Gesamtsumme		45 000 000 Ft	€ 111 111	40 214 244 Ft	€ 104 998	40 214 244 Ft	€ 104 998		
Einnahmen der GmbH		10 500 000 Ft	€ 25 926	45 179 876 Ft	€ 117 963	45 179 876 Ft	€ 117 963		
Gesamtsumme		10 500 000 Ft	€ 25 926	45 179 876 Ft	€ 117 963	45 179 876 Ft	€ 117 963		
Aktivierung GmbH Gewinn 2022		0 Ft	€ 0	10 000 000 Ft	€ 26 110	10 000 000 Ft	€ 26 110		
Aktivierung von AUB Reserven		99 369 813 Ft	€ 245 358	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
Gesamtsumme		99 369 813 Ft	€ 245 358	10 000 000 Ft	€ 26 110	10 000 000 Ft	€ 26 110		
EINNAHMEN INSGESAMT		1 676 915 115 Ft	€ 4 140 531	1 800 687 665 Ft	€ 4 701 534	1 008 372 542 Ft	€ 2 632 826	792 315 123 Ft	€ 2 068 708

Wechselkurs SOLL: 1 € = 405 HUF; 1 CHF = 420 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 383 HUF; 1 CHF = 412 HUF

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (Sonstige Haushalt)	
Personalkosten insgesamt		1 221 412 258 Ft	€ 3 015 833	1 192 867 938 Ft	€ 3 114 538	486 939 818 Ft	€ 1 271 383	705 928 120 Ft	€ 1 843 154
Personalkosten (wiss. Personal)	WiWi	235 148 743 Ft	€ 580 614	224 175 580 Ft	€ 585 315	61 052 946 Ft	€ 159 407	163 122 634 Ft	€ 425 908
	MES	250 821 775 Ft	€ 619 313	239 573 128 Ft	€ 625 517	16 698 151 Ft	€ 43 598	222 874 977 Ft	€ 581 919
	Jura	194 243 560 Ft	€ 479 614	180 639 605 Ft	€ 471 644	12 956 686 Ft	€ 33 829	167 682 919 Ft	€ 437 814
	PoWi	112 150 359 Ft	€ 276 914	112 384 687 Ft	€ 293 433	42 349 403 Ft	€ 110 573	70 035 284 Ft	€ 182 860
	Diplomatie	85 738 500 Ft	€ 211 700	82 212 306 Ft	€ 214 654			82 212 306 Ft	€ 214 654
Gesamtsumme		878 102 937 Ft	€ 2 168 155	838 985 306 Ft	€ 2 190 562	133 057 186 Ft	€ 347 408	705 928 120 Ft	€ 1 843 154
sonst. Personalkosten	Verwaltung	308 949 559 Ft	€ 762 838	316 995 044 Ft	€ 827 663	316 995 044 Ft	€ 827 663		
	Technisches Hilfspersonal	27 777 660 Ft	€ 68 587	29 702 005 Ft	€ 77 551	29 702 005 Ft	€ 77 551		
	GmbH	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
	Öffentliche Stiftung	6 582 102 Ft	€ 16 252	7 185 583 Ft	€ 18 761	7 185 583 Ft	€ 18 761		
Gesamtsumme		343 309 321 Ft	€ 847 677	353 882 632 Ft	€ 923 976	353 882 632 Ft	€ 923 976	0 Ft	€ 0
zentrale Betriebskosten insgesamt		298 948 237 Ft	€ 738 144	357 830 936 Ft	€ 934 284	354 000 591 Ft	€ 924 284	3 830 345 Ft	€ 10 001
Betriebskosten Gebäude	Reparatur, Instandhalt.	10 000 000 Ft	€ 24 691	10 133 034 Ft	€ 26 457	10 133 034 Ft	€ 26 457		
	Betriebskosten	101 000 000 Ft	€ 249 383	69 794 969 Ft	€ 182 232	69 794 969 Ft	€ 182 232		
	Gesamtsumme	111 000 000 Ft	€ 274 074	79 928 003 Ft	€ 208 689	79 928 003 Ft	€ 208 689		
sonstige Betriebskosten	Bürobedarf, Drucksachen	1 750 000 Ft	€ 4 321	595 271 Ft	€ 1 554	595 271 Ft	€ 1 554		
	Postkosten	1 000 000 Ft	€ 2 469	553 030 Ft	€ 1 444	553 030 Ft	€ 1 444		
	Telefonkosten	4 000 000 Ft	€ 9 877	2 646 043 Ft	€ 6 909	2 646 043 Ft	€ 6 909		
	Experten. DL	10 000 000 Ft	€ 24 691	20 510 803 Ft	€ 53 553	20 510 803 Ft	€ 53 553		
	Ausgab. bez. Drittmp.	0 Ft	€ 0	3 830 345 Ft	€ 10 001	0 Ft	€ 0	3 830 345 Ft	€ 10 001
	Computertechn. DL	5 000 000 Ft	€ 12 346	5 906 681 Ft	€ 15 422	5 906 681 Ft	€ 15 422		
	Sprach- u. sonst. Unterricht	29 088 960 Ft	€ 71 825	23 062 001 Ft	€ 60 214	23 062 001 Ft	€ 60 214		
	Bankkosten	4 000 000 Ft	€ 9 877	3 437 545 Ft	€ 8 975	3 437 545 Ft	€ 8 975		
	Sonstige Dienstleistungen	10 000 000 Ft	€ 24 691	16 727 584 Ft	€ 43 675	16 727 584 Ft	€ 43 675		
Gesamtsumme		64 838 960 Ft	€ 160 096	77 269 303 Ft	€ 201 748	73 438 958 Ft	€ 191 747	3 830 345 Ft	€ 10 001
sonstige zentrale Betriebskosten	zentr. Sachkost., Infr. Inv.	50 847 000 Ft	€ 125 548	32 741 507 Ft	€ 85 487	32 741 507 Ft	€ 85 487		
	zentrale Reisekosten	5 000 000 Ft	€ 12 346	8 575 125 Ft	€ 22 389	8 575 125 Ft	€ 22 389		
	zentrale Bibl. Kosten	41 058 107 Ft	€ 101 378	112 608 313 Ft	€ 294 016	112 608 313 Ft	€ 294 016		
	zentrale MaKo	14 007 330 Ft	€ 34 586	32 372 096 Ft	€ 84 522	32 372 096 Ft	€ 84 522		
	Repräsentationskosten	4 000 000 Ft	€ 9 877	6 710 502 Ft	€ 17 521	6 710 502 Ft	€ 17 521		
	Weiterbildung von Ang.	8 196 840 Ft	€ 20 239	7 626 087 Ft	€ 19 911	7 626 087 Ft	€ 19 911		
Gesamtsumme		123 109 277 Ft	€ 303 974	200 633 630 Ft	€ 523 848	200 633 630 Ft	€ 523 848	0 Ft	€ 0

Wechselkurs SOLL: 1 € = 405 HUF; 1 CHF = 420 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 383 HUF; 1 CHF = 412 HUF

AUB Gesamthaushalt 2023
Rechnungsabschluss

AUSGABEN

05.02.2024

sonstige Ausgaben insgesamt		156 554 620 Ft	€ 386 555	249 988 791 Ft	€ 652 712	167 432 133 Ft	€ 437 160	82 556 658 Ft	€ 215 553
Stipendium	PhD Ungarn	37 000 000 Ft	€ 91 358	31 854 290 Ft	€ 83 170	31 854 290 Ft	€ 83 170		
	Erasmus/Tempus	0 Ft	€ 0	36 349 786 Ft	€ 94 908	36 349 786 Ft	€ 94 908		
	Frauenförderprogramm	0 Ft	€ 0	280 000 Ft	€ 731	280 000 Ft	€ 731		
	Trentino-Südtirol	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
	DAAD	21 000 870 Ft	€ 51 854	8 680 212 Ft	€ 22 664	8 680 212 Ft	€ 22 664	0 Ft	€ 0
	Bayern	15 876 000 Ft	€ 39 200	6 415 250 Ft	€ 16 750			6 415 250 Ft	€ 16 750
	Rep. Österreich	10 833 750 Ft	€ 26 750	13 539 050 Ft	€ 35 350			13 539 050 Ft	€ 35 350
	Sonstige (FES, BH, MNB, etc.)	0 Ft	€ 0	4 878 600 Ft	€ 12 738	4 878 600 Ft	€ 12 738	0 Ft	€ 0
	Carl Lutz	6 720 000 Ft	€ 16 593	3 955 200 Ft	€ 10 327			3 955 200 Ft	€ 10 327
	KAS	19 440 000 Ft	€ 48 000	20 704 681 Ft	€ 54 059			20 704 681 Ft	€ 54 059
Gesamtsumme	110 870 620 Ft	€ 273 755	126 657 069 Ft	€ 330 697	82 042 888 Ft	€ 214 211	44 614 181 Ft	€ 116 486	
GA-LOM	7 700 000 Ft	€ 19 012	5 760 539 Ft	€ 15 041	5 760 539 Ft	€ 15 041			
Unterstützung der Studierendenschaft	1 500 000 Ft	€ 3 704	1 611 519 Ft	€ 4 208	1 611 519 Ft	€ 4 208			
GmbH Ware	1 000 000 Ft	€ 2 469	1 601 380 Ft	€ 4 181	1 601 380 Ft	€ 4 181			
RESERVE / Rücklagen	0 Ft	€ 0	39 775 994 Ft	€ 103 854	39 775 994 Ft	€ 103 854			
GmbH Gewinn 2023	6 000 000 Ft	€ 14 815	36 639 813 Ft	€ 95 665	36 639 813 Ft	€ 95 665			
Gesamtsumme	16 200 000 Ft	€ 40 000	85 389 245 Ft	€ 222 948	85 389 245 Ft	€ 222 948	0 Ft	€ 0	
dezentrale Reisekosten	Baden-Württemberg	405 000 Ft	€ 1 000	3 179 042 Ft	€ 8 300			3 179 042 Ft	€ 8 300
	Bayern	1 822 500 Ft	€ 4 500	0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
	BRD+DAAD			0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
Gesamtsumme	2 227 500 Ft	€ 5 500	3 179 042 Ft	€ 8 300			3 179 042 Ft	€ 8 300	
dezentrale Sachkosten	Baden-Württemberg	405 000 Ft	€ 1 000	1 681 179 Ft	€ 4 390			1 681 179 Ft	€ 4 390
	Bayern	1 822 500 Ft	€ 4 500	2 783 847 Ft	€ 7 269			2 783 847 Ft	€ 7 269
Gesamtsumme	2 227 500 Ft	€ 5 500	4 465 025 Ft	€ 11 658			4 465 025 Ft	€ 11 658	
dez. Bib. kosten	Baden-Württemberg	810 000 Ft	€ 2 000	0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
	BRD+DAAD			0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0
Gesamtsumme	810 000 Ft	€ 2 000	0 Ft	€ 0			0 Ft	€ 0	
dezentrale MaKo	Baden-Württemberg	0 Ft	€ 0	452 216 Ft	€ 1 181			452 216 Ft	€ 1 181
	Gesamtsumme	0 Ft	€ 0	452 216 Ft	€ 1 181			452 216 Ft	€ 1 181
sonstige dezentrale Kosten	Baden-Württemberg	5 265 000 Ft	€ 13 000	5 306 821 Ft	€ 13 856			5 306 821 Ft	€ 13 856
	Bayern	2 754 000 Ft	€ 6 800	3 474 373 Ft	€ 9 071			3 474 373 Ft	€ 9 071
	Rep. Österreich	0 Ft	€ 0	1 915 000 Ft	€ 5 000			1 915 000 Ft	€ 5 000
	BRD+DAAD	16 200 000 Ft	€ 40 000	19 150 000 Ft	€ 50 000			19 150 000 Ft	€ 50 000
	Gesamtsumme	24 219 000 Ft	€ 59 800	29 846 194 Ft	€ 77 927			29 846 194 Ft	€ 77 927
AUSGABEN INSGESAMT	1 676 915 115 Ft	€ 4 140 531	1 800 687 665 Ft	€ 4 701 534	1 008 372 542 Ft	€ 2 632 826	792 315 123 Ft	€ 2 068 708	

Wechselkurs SOLL: 1 € = 405 HUF; 1 CHF = 420 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 383 HUF; 1 CHF = 412 HUF

		2022	2023	2022	2023
Trägerländer Beiträge	Ungarn	475 190 935 Ft	583 687 554 Ft	€ 1 218 438	€ 1 523 988
	Baden-Württemberg	200 669 447 Ft	199 544 661 Ft	€ 514 537	€ 521 004
	Bayern	183 658 982 Ft	191 078 344 Ft	€ 470 920	€ 498 899
	AA BRD + DAAD (prov.)	161 938 288 Ft	250 506 417 Ft	€ 415 226	€ 654 064
	Rep. Österreich	236 543 594 Ft	257 138 409 Ft	€ 606 522	€ 671 380
Projekteinnahmen		265 202 886 Ft	223 338 160 Ft	€ 680 007	€ 583 128
Studiengebühr		42 209 900 Ft	31 679 535 Ft	€ 108 231	€ 82 714
sonstige Einnahmen		19 587 622 Ft	8 534 709 Ft	€ 50 225	€ 22 284
Einnahmen der GmbH		26 241 190 Ft	45 179 876 Ft	€ 67 285	€ 117 963
BMBWF (Doktoratskolleg)		22 532 525 Ft	0 Ft	€ 57 776	€ 0
Restmittel Baden-Württemberg		11 569 734 Ft	0 Ft	€ 29 666	€ 0
Aktivierung GmbH Gewinn		0 Ft	10 000 000 Ft	€ 0	€ 26 110
Aktivierung von AUB Reserven		0 Ft	0 Ft	€ 0	€ 0
EINNAHMEN INSGESAMT		1 645 345 103 Ft	1 800 687 665 Ft	€ 4 218 834	€ 4 701 534

AUB Gesamthaushalt
Vergleich der Ausgaben 2022/2023

05.02.2024

		2022	2023	2022	2023
wiss Personalkosten		791 735 916 Ft	838 985 306 Ft	€ 2 030 092	€ 2 190 562
sonstige Personalkosten		304 650 471 Ft	353 882 632 Ft	€ 781 155	€ 923 976
Betriebskosten Gebäude		73 560 348 Ft	79 928 003 Ft	€ 188 616	€ 208 689
Bürobedarf, Drucksachen		1 247 818 Ft	595 271 Ft	€ 3 200	€ 1 554
Postkosten		440 369 Ft	553 030 Ft	€ 1 129	€ 1 444
Telefonkosten		3 643 297 Ft	2 646 043 Ft	€ 9 342	€ 6 909
Experten. DL		15 986 684 Ft	20 510 803 Ft	€ 40 991	€ 53 553
Ausgab. bez. Drittmittelpr.		23 011 166 Ft	3 830 345 Ft	€ 59 003	€ 10 001
Computertechn. DL		5 392 890 Ft	5 906 681 Ft	€ 13 828	€ 15 422
Sprachkurse		9 196 362 Ft	23 062 001 Ft	€ 23 580	€ 60 214
Bankkosten		3 311 696 Ft	3 437 545 Ft	€ 8 492	€ 8 975
Sonstige Ausgaben		28 624 349 Ft	16 727 584 Ft	€ 73 396	€ 43 675
zentr. Sachkost., Infr. Inv.		84 208 046 Ft	32 741 507 Ft	€ 215 918	€ 85 487
zentrale Reisekosten		12 450 756 Ft	8 575 125 Ft	€ 31 925	€ 22 389
zentrale Bibliothekskosten		38 488 694 Ft	112 608 313 Ft	€ 98 689	€ 294 016
zentrale MaKo		15 194 225 Ft	32 372 096 Ft	€ 38 960	€ 84 522
Repräsentationskosten		6 783 498 Ft	6 710 502 Ft	€ 17 394	€ 17 521
Weiterbildung von Ang.		1 751 320 Ft	7 626 087 Ft	€ 4 491	€ 19 911
Stipendium	PhD Ungarn	33 892 865 Ft	31 854 290 Ft	€ 86 905	€ 83 170
	Erasmus/Tempus	36 842 454 Ft	36 349 786 Ft	€ 94 468	€ 94 908
	Frauenförderprogramm	840 000 Ft	280 000 Ft	€ 2 154	€ 731
	Süd Tirol	0 Ft	0 Ft	€ 0	€ 0
	DAAD	14 803 479 Ft	8 680 212 Ft	€ 37 958	€ 22 664
	Bayern	8 034 000 Ft	6 415 250 Ft	€ 20 600	€ 16 750
	Rep. Österreich	13 786 500 Ft	13 539 050 Ft	€ 35 350	€ 35 350
	KAS	18 158 154 Ft	20 704 681 Ft	€ 46 559	€ 54 059
Carl Lutz	6 224 000 Ft	3 955 200 Ft	€ 15 959	€ 10 327	
Sonstige	2 995 500 Ft	4 878 600 Ft	€ 7 681	€ 12 738	
GA-LOM		4 987 301 Ft	5 760 539 Ft	€ 12 788	€ 15 041
Unterstützung der Studierendenschaft		1 500 000 Ft	1 611 519 Ft	€ 3 846	€ 4 208
GmbH Ware		423 536 Ft	1 601 380 Ft	€ 1 086	€ 4 181
RESERVE/Rücklagen		14 593 190 Ft	39 775 994 Ft	€ 37 418	€ 103 854
GmbH Gewinn		21 047 621 Ft	36 639 813 Ft	€ 53 968	€ 95 665
dezentrale Reisekosten		3 765 895 Ft	3 179 042 Ft	€ 9 656	€ 8 300
dezentrale Sachkosten		6 800 360 Ft	4 465 025 Ft	€ 17 437	€ 11 658
dezentrale Bib. Kosten		9 114 768 Ft	0 Ft	€ 23 371	€ 0
dezentrale MaKo		2 811 697 Ft	452 216 Ft	€ 7 209	€ 1 181
sonstige dezentrale Kosten		25 045 878 Ft	29 846 194 Ft	€ 64 220	€ 77 927
AUSGABEN INSGESAMT		1 645 345 103 Ft	1 800 687 665 Ft	€ 4 218 834	€ 4 701 534

Wechselkurs 2023: 1 € = 383 HUF; 1 CHF = 412 HUF
Wechselkurs 2022: 1 € = 390 HUF; 1 CHF = 389 HUF

XI. Schlussfolgerungen

Während sich die geopolitische Großwetterlage verdüstert hat, wird auch der Zusammenhalt der Europäischen Union durch unterschiedliche Vorstellungen der Mitglieder über ihre gemeinsame Zukunft herausgefordert. Die AUB ist ein Kind der europäischen Einigung. Sie wurde im Hinblick auf den EU-Beitritt Ungarns gegründet. Dementsprechend setzt sie sowohl in Forschung als auch in der Lehre einen Schwerpunkt auf die Fragen der europäischen Integration. Gerade die heutige, herausfordernde Situation ist ein Beweis für die Weitsicht dieser Idee. Die Funktion der Andrassy Universität als einer gemeinsamen deutschsprachigen Brücke zwischen den Partnerländern, den neuen und alten Mitgliedsländern der EU sowie (zukünftigen) Beitrittskandidaten erscheint aktueller denn je. Wissen und gegenseitiges Verständnis ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche – europäische – Zusammenarbeit. Die AUB vermittelt beides: Einerseits als wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Europa, Ungarn und die Region. Andererseits ist sie ein Labor, um konkrete Formen der Zusammenarbeit zu erproben, sei es auf Ebene der Partnerländer oder im Rahmen ihrer täglichen Arbeit, wo Studierende, Lehrende und die MitarbeiterInnen aus zahlreichen Nationen erfolgreich zusammenwirken.

Gestützt auf die Unterstützung der Partnerländer und die substantielle Erhöhung der Beiträge Ungarns sowie die solide Haushaltsführung konnte 2023 die finanzielle Lage der Universität stabilisiert und eine dringend notwendige Anpassung der Löhne für einen Teil des Personals realisiert werden. Damit wurde für die AUB die Möglichkeit geschaffen, sich auch intensiv mit den längerfristigen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die AUB sieht in diesen eine Chance, um sich als agile und lernende Organisation auf die veränderte Marktsituation im Bereich der universitären Bildung einzustellen und mit der Verwirklichung eines neuen Bachelorprogramms und die Schaffung einer Europäischen Universität eine nachhaltige Weiterentwicklung einzuleiten. In Zusammenarbeit mit den Partnerländern, dem Universitätsrat und dem Kuratorium sollen die entsprechenden Arbeiten im Jahr 2024 weitergeführt werden.